



GESCHÄFTSBERICHT 2022

Debeka Bausparkasse AG

Debeka

Bericht über das Geschäftsjahr 2022

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2023

The logo for Debeka, featuring the word "Debeka" in a stylized, blue, cursive script font.

Bausparkasse Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 1114

www.debeka.de

unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.	
Verträge	10.383.473
Versicherte Personen	5.078.681
davon vollversichert	2.502.974

Lebensversicherungsverein a. G.	
Verträge	3.152.434
Versicherungssumme	92.527 Mio. EUR

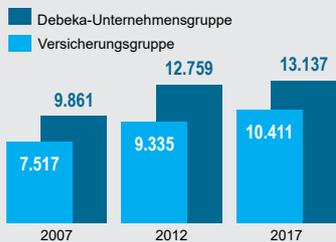
Allgemeine Versicherung AG	
Verträge	6.829.971

Bausparkasse AG	
Verträge	757.236
Bausparksumme	21.423 Mio. EUR

Pensionskasse AG	
Verträge	50.515
Versicherungssumme	1.231 Mio. EUR

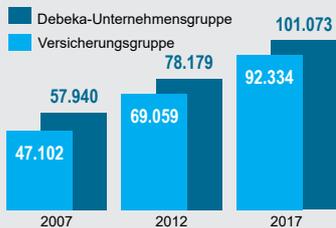
Mitglieder und Kunden insgesamt	7.081.650	Verträge insgesamt	21.173.629
--	------------------	---------------------------	-------------------

Bruttobeiträge/Geldeingänge (in Mio. EUR)



2022	
Krankenversicherungsverein a. G.	7.872,7 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.863,1 Mio. EUR
Pensionskasse AG	45,1 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.145,4 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	12.926,2 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.541,3 Mio. EUR
DebeKa-Unternehmensgruppe	15.467,5 Mio. EUR

Kapitalanlagen (in Mio. EUR)



2022	
Krankenversicherungsverein a. G.	54.015,8 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	53.167,5 Mio. EUR
Pensionskasse AG	1.128,4 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.491,4 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	110.803,1 Mio. EUR
Bausparkasse AG*	8.555,9 Mio. EUR
DebeKa-Unternehmensgruppe	119.359,0 Mio. EUR

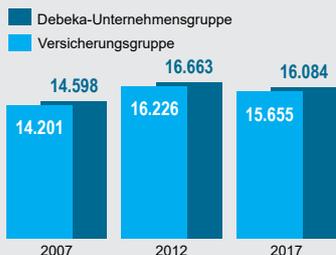
* Die Summe der Kapitalanlagen der Bausparkasse AG berücksichtigt ab dem Geschäftsjahr 2022 zusätzlich die Baudarlehen. Zur Herstellung einer Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Kapitalerträge (in Mio. EUR)



2022	
Krankenversicherungsverein a. G.	1.398,0 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.420,8 Mio. EUR
Pensionskasse AG	31,3 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	54,8 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	2.904,9 Mio. EUR
Bausparkasse AG	148,9 Mio. EUR
DebeKa-Unternehmensgruppe	3.053,8 Mio. EUR

Mitarbeiter

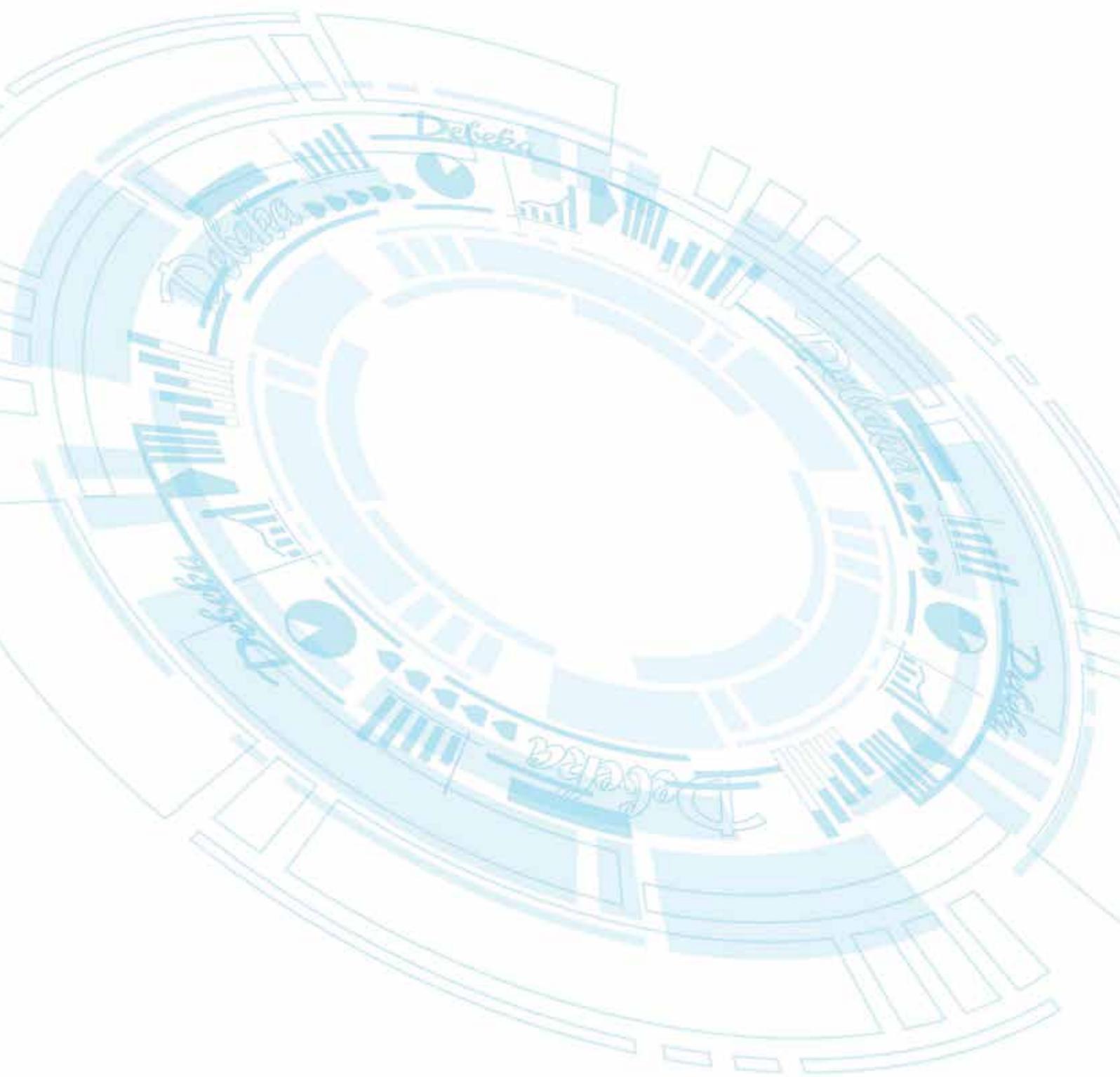


2022	
angestellter Außendienst	8.220
Innendienst	5.815
Auszubildende und dual Studierende	1.384
Versicherungsgruppe	15.419
Bausparkasse AG	406
DebeKa-Unternehmensgruppe	15.825

Vorwort	6
Lagebericht	8
Rahmenbedingungen	9
Lage der Debeka Bausparkasse	10
Betriebene Produktarten	13
Personal und Soziales	13
Risikobericht	14
Sonstige Angaben und Hinweise	20
Prognosebericht	21
Flächendeckende persönliche Beratung	22
Jahresabschluss	23
Jahresbilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	28
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	29
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	31
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	35
Sonstige Erläuterungen	36
Nachtragsbericht	36
Mitglieder des Aufsichtsrats	37
Mitglieder des Vorstands	37
Weitere Informationen	39
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	40
Bericht des Aufsichtsrats	46
Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2022	48
Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2022	49
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	55
Abkürzungsverzeichnis	56

		2022	2021	Veränderung	
				absolut	%
Bausparen					
Vertragsbestand					
Anzahl der Verträge		757.236	808.642	-51.406	-6,4
Bausparsumme	Mio. EUR	21.423	21.381	42	0,2
Eingelöstes Neugeschäft					
Anzahl der Verträge		58.193	35.431	22.762	64,2
Bausparsumme	Mio. EUR	2.428	1.193	1.235	103,5
Zuteilungen					
Anzahl der Verträge		44.689	40.342	4.347	10,8
Bausparsumme	Mio. EUR	992	967	25	2,6
Bauspareinlagen					
Bauspareinlagen	Mio. EUR	4.981	5.155	-174	-3,4
davon: BS1	Mio. EUR	2.470	2.922	-452	-15,5
BS2	Mio. EUR	360	448	-88	-19,6
BS3	Mio. EUR	642	691	-49	-7,1
BS4	Mio. EUR	1.180	1.023	157	15,3
BS5	Mio. EUR	329	71	258	363,4
Finanzieren					
Kreditbestand					
Kreditneuzusagen	Mio. EUR	1.482	1.827	-345	-18,9
Kreditbestand insgesamt	Mio. EUR	7.174	7.224	-50	-0,7
davon Bauspardarlehen	Mio. EUR	331	359	-28	-7,8
Kapitalanlagen im Kundengeschäft					
Anzahl der Verträge Neugeschäft		6.160	9.413	-3.253	-34,6
Kapitalanlagesumme Neugeschäft	Mio. EUR	311	524	-213	-40,6
Kapitalanlagebestand insgesamt	Mio. EUR	2.015	2.029	-14	-0,7
Immobilienervice					
Anzahl der vermittelten Objekte		587	478	109	22,8
Volumen der vermittelten Objekte	Mio. EUR	170	130	40	30,8
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.742	8.781	-39	-0,4

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem die Niedrigzinsphase unser Geschäftsergebnis über viele Jahre belastete, stellte uns das vergangene Jahr auf der einen Seite vor neue Herausforderungen, brachte für uns als Bausparkasse auf der anderen Seite aber auch neue Chancen mit sich. Der bis zur Jahresmitte rasante Zinsanstieg führte zu einer regelrechten Renaissance des klassischen Bausparvertrags. Gleichzeitig führte der im Februar begonnene Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine zu sozialen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, verursachte eine Energiekrise und löste in Deutschland eine starke Steigerung der Inflation aus. Daneben beeinflussten auch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie weiterhin die Geschäftsentwicklung.

Das Jahr 2022 stellte daher ein Jahr des Umbruchs dar, in dem es für uns als Bausparkasse galt, uns den geänderten Rahmenbedingungen flexibel anzupassen und uns sogleich auf unsere Kerngeschäftsfelder – Finanzieren, Bausparen und Immobilienvermittlung – zu konzentrieren.

Wir konnten bei unserem Finanzierungsgeschäft bis zur Jahresmitte erfreuliche Neugeschäftszahlen verzeichnen. Das Neugeschäft wurde im Verlauf der zweiten Jahreshälfte allerdings durch die gestiegenen Finanzierungszinsen, den gleichzeitig noch sehr hohen Immobilien- und Baupreisen und die steigende Inflation deutlich gebremst. Entsprechend haben wir mit einer insgesamt vermittelten Darlehenssumme von 1,37 Milliarden Euro unser Neugeschäftsziel für das Jahr 2022 nicht erreichen können.

Im Gegensatz dazu konnten wir unser Bausparneugeschäft im Jahresverlauf deutlich steigern. Dies ist neben dem veränderten Zinsumfeld auch auf den Erfolg unserer Wechselangebote für Bestandskunden zurückzuführen, die ihre Bausparverträge in unserem Altтарif BS1 in unseren aktuellen Tarif umwandeln konnten, um von dessen günstigen Darlehenszinsen zu profitieren. Wir haben unser Geschäftsziel für das Bausparneugeschäft insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich überschritten. Zudem ist es uns gelungen, unser Geschäftsziel für den Bestandsabbau hochverzinsten Altverträge zu erreichen.

Die im Jahresverlauf weiterhin hohen Immobilienpreise, verbunden mit den gestiegenen Lebenshaltungs- und Finanzierungskosten, bremsten den angestrebten Ausbau unserer Immobilienvermittlung. Dennoch konnten wir unser bestes Jahresergebnis erzielen und unser Ziel von mehr als 500 vermittelten Immobilien übertreffen.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 entspricht angesichts der angespannten Rahmenbedingungen sowie der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen den Erwartungen des Vorstands.

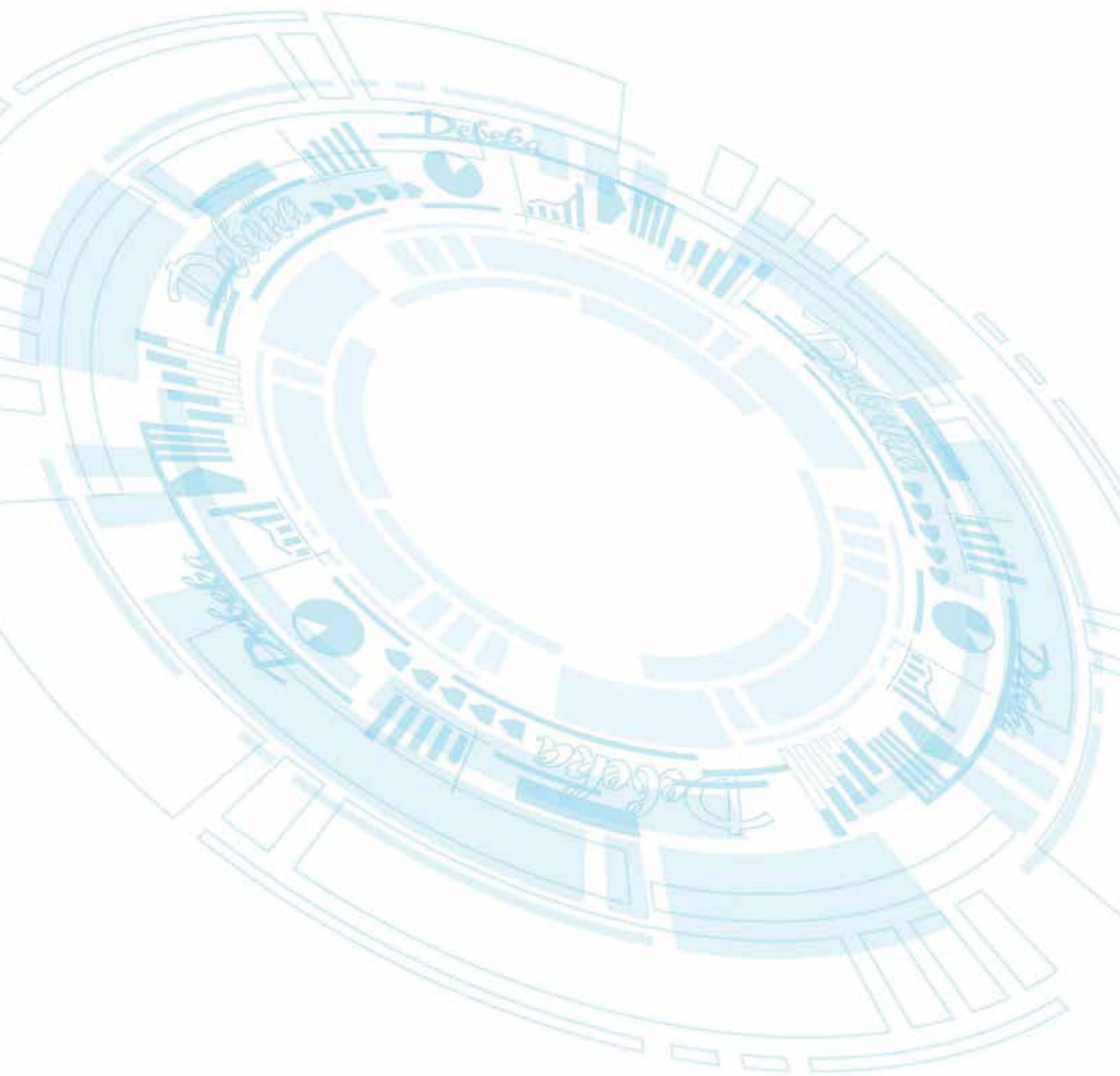
Wir möchten uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern bedanken, die im vergangenen Jahr erneut einen außerordentlichen Einsatz für den Erfolg unseres Unternehmens gezeigt haben.

Der Vorstand

Dirk Botzem

Jörg Phlippen

Lagebericht



Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Während zu Jahresbeginn noch die Folgen der Corona-Pandemie die Wirtschaft in Deutschland und Europa maßgeblich beeinflusste, standen seit dem Frühjahr die Auswirkungen des russischen Angriffs-kriegs gegen die Ukraine im Fokus. Die durch den Krieg ausgelöste Energiepreiskrise sowie hierdurch be-dingte Lieferengpässe beeinträchtigte die deutsche Wirtschaftsleistung maßgeblich. Trotz dieser schwieri-gen Rahmenbedingungen stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,9 % gegenüber 2021.

Zudem stieg die Inflation – maßgeblich getrieben durch die hohen Energiepreise, aber auch durch Lebensmittelpreise und Kerninflation – im Oktober 2022 auf 10,4 % im Vergleich zum Vorjahr und damit auf den höchsten Wert seit den 1950er-Jahren. Dies geht aus Angaben des statistischen Bundesamts hervor. Auch im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate mit 7,9 % deutlich über dem Vorjahreswert. Die Politik reagierte mit umfangreichen Entlastungspaketen für Verbraucher, wie dem Wegfall der EEG-Umla-ges, der Senkung der Umsatzsteuer auf Gas und Fernwärme sowie der einmaligen Übernahme der Gas- und Wärmerechnung für den Monat Dezember 2022.

Wohnungsbaumarkt in Deutschland

Der deutsche Wohnungsbaumarkt war in der ersten Jahreshälfte 2022 zunächst von steigenden Bauprei-sen sowie anhaltenden Liefer- und Rohstoffengpässen geprägt. Gleichzeitig stiegen infolge des veränderten Zinsniveaus die Kosten für Immobilienfinanzierungen deutlich. Auch die hohe Inflationsrate und die damit verbundenen Unsicherheiten in Bezug auf die verfügbaren Einkommen trugen zu einem deutlichen Einbruch bei den erteilten Baugenehmigungen und den Auftragseingängen für Wohnbauprojekte bei. Dies geht aus dem Monatsbericht der Deutschen Bundesbank aus Dezember 2022 hervor.

Nachdem das Baugewerbe in den vergangenen Jahren die Folgen der Corona-Pandemie noch vergleichs-weise gut ausgleichen konnte, ging die Bruttowertschöpfung gemäß statistischem Bundesamt 2022 um 2,3 % zurück.

Bausparkmarkt in Deutschland

Die deutschen Bausparkassen haben nach anhaltenden Niedrigzinsen, die das Geschäftsmodell lange belasteten, im Jahr 2022 einen deutlichen Aufschwung erlebt. Der klassische Bausparvertrag ist in Zeiten steigender Zinsen ein ideales Instrument zur Sicherung niedriger Darlehenszinsen bei einem gleichzeitigen Aufbau von Eigenkapital. In der Folge übertrifft die insgesamt von den Bausparkassen vermittelte Bauspar-summe von 91,3 Milliarden Euro das Vorjahresergebnis gemäß Angaben der Deutschen Bundesbank um annähernd 20,0 Milliarden Euro. Dies ist besonders angesichts der zuvor seit einigen Jahren rückläufigen Abschlusszahlen für Bausparverträge bemerkenswert.

Auf der anderen Seite wurde das Neufinanzierungsgeschäft allerdings bedingt durch die gestiegenen Dar-lehenszinsen bei einem gleichzeitig hohen Preisniveau bei Immobilien und Baukosten gebremst.

Zudem wächst auch der Druck auf die Bausparkassen seitens der Rechtsprechung zum Thema Gebühren und der Bankenaufsicht zum Thema Risikomanagement – höhere Eigenmittelanforderungen und strengere Kreditvergabestandards belasten die Geschäftsergebnisse. Dabei ist zuletzt auch das Thema Nachhaltig-keit zunehmend in den Fokus sowohl der Institute als auch der Aufsicht gerückt.

Lage der Debeka Bausparkasse

Geschäftliche Entwicklung

Die für die geschäftliche Entwicklung relevanten Kennzahlen der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein (im Folgenden: Debeka Bausparkasse) leiten sich aus der festgelegten Geschäftsstrategie ab. Als bedeutende Leistungsindikatoren sind dabei das Bausparneugeschäft, das Finanzierungsneugeschäft, der Immobilienservice sowie die Gesamtbankmarge definiert.

Das kollektive Neugeschäft ist im Berichtsjahr 2022 stark angestiegen.

In der Summe über alle Bauspartarife konnten 63.563 (Vorjahr: 33.688) Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 2.825,8 (Vorjahr: 1.150,9) Millionen Euro abgeschlossen werden. Gegenüber dem Vorjahresergebnis ist das Bausparneugeschäft damit anzahlmäßig um 88,7 % und die abgeschlossene Gesamtbausparsumme um 145,5 % angestiegen. Dieser Trend begründet sich v. a. in der dynamischen Zinsentwicklung im Laufe des Jahres 2022 und dem daraus resultierenden Zinssicherungsgedanken der Kunden. Des Weiteren wurde das Bausparneugeschäft im Verlauf des Jahres durch eine vertriebliche Tarifwechselaktion forciert. Im abgeschlossenen Neugeschäft konnte die durchschnittliche Bausparsumme gegenüber dem Vorjahr um 30,1 % auf nun 44.457 (Vorjahr: 34.164) Euro deutlich gesteigert werden.

Der Gesamtzugang in allen Bauspartarifen, auf die die Abschlussgebühr voll eingezahlt wurde, betrug 58.193 (Vorjahr: 35.431) Verträge mit einer Bausparsumme von 2.428,1 (Vorjahr: 1.192,9) Millionen Euro. Die durchschnittliche Bausparsumme des eingelösten Neugeschäfts betrug 41.725 (Vorjahr: 33.669) Euro und konnte gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich gesteigert werden.

Das hinsichtlich des Bauspargeschäfts avisierte Neugeschäftsziel i. H. v. 1.200,0 Millionen Euro wurde mit einem Bausparneugeschäft von 1.779,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2022 deutlich überschritten. Abweichend zum Jahr 2021 wurde die Definition und Höhe des Neugeschäftsziels im Jahr 2022 angepasst. Künftig werden die Verträge, die mit einer Vor- und Zwischenfinanzierung oder Wechselaktion in Verbindung stehen, in die Neugeschäftsdefinition eingeschlossen. Gleichzeitig wurde das Ziel von 1.000,0 Millionen Euro auf 1.200,0 Millionen Euro angehoben.

Am Ende des Geschäftsjahres 2022 betreute die Debeka Bausparkasse 757.236 (Vorjahr: 808.642) eingelöste Verträge mit einer Bausparsumme von 21.423,4 (Vorjahr: 21.381,0) Millionen Euro. Damit verringerte sich der Vertragsbestand nach der Anzahl der Verträge um 6,3 % und in der Bausparsumme um 0,2 %. Der nicht eingelöste Vertragsbestand belief sich zum Jahresende 2022 auf 12.361 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 741,8 Millionen Euro.

Der Zuteilungsmasse konnten 776,0 (Vorjahr: 723,7) Millionen Euro an Spar- und Tilgungsbeträgen zugeführt werden. Den Bausparern wurden 96,1 (Vorjahr: 105,0) Millionen Euro an Zinsen gutgeschrieben. Für Zuteilungen und Kündigungen wurden der Zuteilungsmasse 1.017,6 (Vorjahr: 774,9) Millionen Euro entnommen. Der Überschuss der Zuteilungsmasse reduzierte sich auf 4.650,5 (Vorjahr: 4.795,9) Millionen Euro. Die Zuteilungsvoraussetzungen erreichten 44.689 (Vorjahr: 40.342) Verträge mit einer Bausparsumme von 992,4 (Vorjahr: 966,8) Millionen Euro.

Das Finanzierungsneugeschäft ist mit einer Summe von 1.481,6 Millionen Euro an zugesagten Darlehen gegenüber dem Vorjahr um 18,9 % gesunken. Das geschäftsstrategische Ziel i. H. v. 1.660,0 Millionen Euro im Baufinanzierungsneugeschäft ohne Prolongationen wurde mit einem realisierten Neugeschäft von 1.366,8 Millionen Euro verfehlt. Diese adverse Entwicklung sehen wir v. a. mit dem seit Jahresbeginn stark gestiegenen Zinsniveau sowie erhöhten Energie- und Lebenshaltungskosten verbunden.

Der Immobilienservice hat im Rahmen der begonnenen Immobilienoffensive mit 587 vermittelten Objekten sowohl das Vorjahresergebnis als auch die avisierte Anzahl von 500 zu vermittelnden Objekten überschritten. Das Umsatzvolumen der vermittelten Immobilien konnte mit 169,9 Millionen Euro um 30,8 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

In der Gesamtbetrachtung der geschäftlichen Entwicklung des Jahres 2022 sind die Abschlusszahlen im Bauspargeschäft deutlich angestiegen. Der Abbau von hochverzinslichen Bauspareinlagen konnte im Berichtsjahr stark gesteigert werden und die hieraus resultierenden positiven Effekte auf das Zinsergebnis werden in den Folgejahren nachhaltig wirksam. Nach wie vor wird das Zinsergebnis jedoch durch die hochverzinslichen Bauspareinlagen belastet. Das Finanzierungsneugeschäft ist aufgrund der Marktentwicklung rückläufig.

Insgesamt wurden die avisierten Ziele im Bausparneugeschäft, Bestandsabbau und in der Immobilienvermittlung erreicht. Im Bereich Finanzieren blieb das Neugeschäft dahingegen hinter den Erwartungen zurück.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um 38,8 Millionen Euro auf nun 8.742,2 Millionen Euro. Die Forderungen gegenüber Kunden sind dabei auf ein Volumen von 7.182,0 (Vorjahr: 7.229,2) Millionen Euro gesunken. Innerhalb der Kundenforderungen gingen die Bauspardarlehen um 28,1 Millionen Euro auf 330,8 Millionen Euro zurück. Im Bereich der Vor- und Zwischenkredite stieg der Bestand um 35,4 Millionen Euro auf 3.668,8 Millionen Euro. Die sonstigen Baudarlehen verminderten sich dahingegen auf 3.174,4 (Vorjahr: 3.231,6) Millionen Euro.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren hat sich von 1.030,0 Millionen Euro auf 1.326,5 Millionen Euro erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 105,4 Millionen Euro auf 767,7 Millionen Euro. Auf der Passivseite verringerten sich die Bauspareinlagen insgesamt um 173,5 Millionen Euro auf 4.981,2 Millionen Euro. Hierbei sank insbesondere der Bestand an hochverzinslichen Bauspareinlagen im Tarif BS1 um 451,3 Millionen Euro auf 2.470,4 Millionen Euro.

Die Debeka Bausparkasse verfügte per 31. Dezember 2022 über gemäß Art. 72 CRR aufsichtsrechtlich anerkannte Eigenmittel i. H. v. 703,4 (Vorjahr: 658,7) Millionen Euro. Im Laufe des Geschäftsjahres kam es zu einer Zuzahlung des Debeka Krankenversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein in die Kapitalrücklage der Debeka Bausparkasse i. H. v. 120,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote, gemessen als das Verhältnis von aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln gemäß Art. 72 CRR zur Gesamtrisikoposition, liegt zum Stichtag bei 22,09 % (Vorjahr: 19,74 %).

Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklungen ist die Vermögenslage der Debeka Bausparkasse auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie und Ukraine-Krise weiterhin als stabil zu beurteilen.

Finanzlage

Die Refinanzierung der Debeka Bausparkasse ist im Wesentlichen durch stabile, überwiegend mittel- bis langfristige Kundeneinlagen in Form von Bauspareinlagen und Festgeldanlagen geprägt. Der restliche, kurzfristige Liquiditätsbedarf wird insbesondere durch Geldaufnahme auf dem Interbankenmarkt gedeckt.

Die Zahlungsfähigkeit der Debeka Bausparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die gemäß den Vorgaben der CRR regelmäßig ermittelten Liquiditätskennziffern LCR und AMM wurden eingehalten.

Marktübliche, nicht schriftlich bestätigte offene Kreditlinien bei Kreditinstituten wurden im Rahmen der Liquiditätsdisposition in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurde 2022 das Angebot der EZB, Refinanzierungsmittel in Form von Offenmarktgeschäften aufzunehmen, ebenfalls in Anspruch genommen.

Außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen bei der Debeka Bausparkasse fast ausschließlich aus unwider-
rufflichen Kreditzusagen im Kundenkreditgeschäft. Gegenüber dem Vorjahr (774,7 Millionen Euro) haben
sich diese per 31. Dezember 2022 um 116,7 Millionen Euro auf 658,0 Millionen Euro verringert.

Die Finanzlage der Debeka Bausparkasse ist im Geschäftsjahr auch unter Berücksichtigung der Auswir-
kungen der Corona-Pandemie und Ukraine-Krise insgesamt als stabil zu beurteilen.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss entwickelte sich positiv und stieg – insbesondere aufgrund des Abbaus des Bestands
hochverzinslicher Bauspareinlagen – auf 18,9 (Vorjahr: 13,3) Millionen Euro an. Die Gesamtbankmarge als
geschäftsstrategische Kennzahl, berechnet als relative Bruttozinsspanne aller zinstragenden Bilanzpositio-
nen, lag zum Stichtag bei 0,22 % (Vorjahr: 0,15 %).

Die Provisionserträge sind mit einem Volumen von 51,9 (Vorjahr: 27,7) Millionen Euro gegenüber dem Vor-
jahr deutlich gestiegen. Hierbei machten Provisionserträge aus Abschlussgebühren einen Anteil von 35,1
(Vorjahr: 13,7) Millionen Euro aus. Die anderen Provisionserträge entwickelten sich, u. a. getrieben durch
eine erfolgreiche Immobilienoffensive, mit einem Ergebnisbeitrag von 16,8 (Vorjahr: 14,0) Millionen Euro
positiv. Der Anstieg der Provisionsaufwendungen um 16,3 Millionen Euro auf 31,9 Millionen Euro führte zu
einem gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Millionen Euro höheren Provisionsergebnis i. H. v. 20,0 Millionen
Euro. Die Provisionsaufwendungen für Vertragsabschluss und -vermittlung erhöhten sich auf 26,9 (Vorjahr:
11,6) Millionen Euro, der Aufwand aus anderen Provisionen im Geschäftsjahr 2022 stieg auf 5,0 (Vorjahr:
4,0) Millionen Euro.

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen, er-
höhten sich auf 79,0 (Vorjahr: 75,7) Millionen Euro. Davon entfielen 29,5 (Vorjahr: 24,7) Millionen Euro
auf Personalaufwand und 49,5 (Vorjahr 51,0) Millionen Euro auf Andere Verwaltungsaufwendungen. Die
Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 13,9 (Vorjahr: 4,8) Millionen Euro. Die Position
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen
zu Rückstellungen im Kreditgeschäft belief sich auf 4,1 (Vorjahr: 3,7) Millionen Euro.

Die Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unter-
nehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere belief sich auf 9,2 (Vorjahr: 0,0) Millionen Euro.
Dies ist darauf zurückzuführen, dass zwei Spezialsondervermögen, die in der Position Aktien und andere
nicht festverzinsliche Wertpapiere enthalten waren, in 2022 veräußert wurden.

Das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit betrug –66,7 (Vorjahr: –55,0) Millionen Euro.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 71,7 Millionen Euro entnommen.

Nach Berücksichtigung von Steuern beträgt der Bilanzgewinn 0,2 (Vorjahr: 0,2) Millionen Euro.

Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase der Vorjahre belasten weiterhin das Zinsergebnis. Demzufolge ist
die Ertragslage nicht auskömmlich.

Betriebene Produktarten

Die Debeka Bausparkasse ist der exklusive Anbieter von Bausparprodukten innerhalb der Debeka-Gruppe. Zu den Geschäftsfeldern der Debeka Bausparkasse zählen

- Finanzierung des Baus oder Kaufs von Wohnraum,
- Finanzierung von Modernisierungen, An- und Umbauten,
- Ablösung von Krediten mit wohnwirtschaftlichem Bezug,
- Immobilienvermittlung sowie
- ausgewähltes Einlagengeschäft.

Das Produktportfolio der Debeka Bausparkasse umfasst

- kollektive und außerkollektive Darlehen,
- Blanko- und dinglich gesicherte Darlehen,
- mit Rentenversicherungen und Bausparverträgen unterlegte Darlehen,
- Annuitätendarlehen,
- Darlehen mit Beleihungsausläufen von mehr als 80 % des Beleihungswerts,
- Vor- und Zwischenfinanzierungen,
- Bauspareinlagen sowie
- Festgeld- und Depotanlagen.

Personal und Soziales

Individuelle Arbeitszeitregelungen ermöglichen es den Mitarbeitenden, Familie und Beruf miteinander zu verbinden.

Im Durchschnitt des Jahres 2022 waren von 406 Mitarbeitenden 177 teilzeitbeschäftigt. 14 Mitarbeitende befanden sich in Mutterschutz bzw. Elternzeit.

Unter Berücksichtigung der Teilzeitkräfte sowie Angestellten in Mutterschutz und Elternzeit belief sich im Jahr 2022 die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität auf 330 Personen.

Wir danken allen Innen- und Außendienstmitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2022.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Die Debeka Bausparkasse achtet bei der Personalentwicklung darauf, die Geschlechter fair und gerecht zu berücksichtigen. Sie bekennt sich damit zur Chancengleichheit der Geschlechter auf allen Ebenen. Informationen zu Zielgrößen, die sich aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ergeben, sind in der Erklärung zur Unternehmensführung unter <http://www.debeka.de/bs289f> beschrieben.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ausgehend von der geschäftspolitischen Ausrichtung der Debeka-Gruppe und der Einbindung der Debeka Bausparkasse in die Debeka-Gruppe hat der Vorstand in der Geschäftsstrategie der Debeka Bausparkasse die Geschäftsfelder, die strategische Grundausrichtung sowie die strategischen Ziele inkl. Messgrößen für die Zielerreichung festgelegt. Weiterhin sind in der Geschäftsstrategie die Grundlagen für die Risikostrategie und den darauf basierenden Risikomanagementprozess der Debeka Bausparkasse schriftlich fixiert. Die weitere Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses ist in der übergeordneten Risikostrategie sowie den Teilrisikostrategien festgelegt. Eine jährliche Risikoinventur ist Teil des Risikomanagementprozesses der Debeka Bausparkasse, dessen wesentliche Aufgaben die Identifikation, Bewertung, Limitierung, Steuerung und Kommunikation der Risiken sind.

Die Abteilung Unternehmenssteuerung/Risikomanagement der Debeka Bausparkasse stellt eine regelmäßige und anlassbezogene Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems der Debeka Bausparkasse, die turnusgemäßen Bewertungen bzw. Auswertungen im Risikomanagement sowie für Ad-hoc-Auswertungen ist die Abteilung Unternehmenssteuerung/Risikomanagement in enger Abstimmung mit dem Vorstand zuständig.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Debeka Bausparkasse wurden im Rahmen der regelmäßigen stattfindenden Risikoinventur bewertet. Die wesentlichen Risiken resultieren weiterhin aus den Risikoarten Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von der internen Revision überprüft.

Risikotragfähigkeitskonzept

Unter Risikotragfähigkeit versteht die Debeka Bausparkasse die Fähigkeit, unerwartete Verluste im Rahmen fest definierter Szenarien tragen zu können. Über das Risikotragfähigkeitskonzept (Risikotragfähigkeitsrechnung) soll sichergestellt werden, dass die gemessenen Risiken durch die aus dem Risikodeckungspotenzial abgeleitete Risikodeckungsmasse getragen werden können. Die Risikotragfähigkeit wird seit dem 31. Dezember 2022 in zwei gleichwertigen Perspektiven betrachtet – einer normativen und einer ökonomischen Sichtweise.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive leitet sich das Risikodeckungspotenzial aus einer barwertnahen Betrachtung ab. Dies bedeutet, es werden die tatsächlichen Eigenmittel gemäß Art. 72 CRR unter Berücksichtigung von stillen Lasten sowie stillen Reserven als Risikodeckungspotenzial angesetzt. Der Risikoappetit der Debeka Bausparkasse ergibt sich aus den einzelnen Limiten je Risikoart zu einem Gesamtlimit (Risikodeckungsmasse) der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Das darüberhinausgehende freie Risikodeckungspotenzial steht als Managementpuffer zur Verfügung.

Die Risikomessung erfolgt jeweils zum Quartalsende in drei Szenarien, dem Steuerungsszenario sowie zwei weiteren definierten Stressszenarien (Rezession und Über-Inflation). Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsberechnung ist ein Konfidenzniveau von 99,9 % und ein Risikobetrachtungshorizont von 12 Monaten anzuwenden.

Unter Berücksichtigung des aktuellen Limitsystems ergibt sich im Steuerungsszenario aus ökonomischer Sichtweise eine Limitauslastung von 84,5 %. Zum 31. Dezember 2022 war die Risikotragfähigkeit folglich aus ökonomischer Sichtweise gegeben. Aus einem Risikodeckungspotential i. H. v. 789,9 Millionen Euro und einem Gesamtrisiko i. H. v. 540,9 Millionen Euro resultiert ein freies Risikodeckungspotential i. H. v. 249,0 Millionen Euro. Die Risikodeckungsmasse und somit das Limit im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit beträgt 640,0 Millionen Euro.

Im Rahmen der normativen Perspektive wird die Fortführung des Instituts unter Einhaltung aller wesentlichen aufsichtsrechtlichen Kennzahlen betrachtet. Das Risikodeckungspotenzial im Rahmen der normativen Perspektive setzt sich aus den regulatorischen Eigenmitteln sowie aus weiteren Kapitalbestandteilen, die zur Abdeckung von aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und -erwartungen qualifiziert sind, zusammen.

Gemäß GuV-Planungsrechnung wird das Risikodeckungspotenzial für den entsprechenden Betrachtungshorizont für jeden Jahresultimo ermittelt. Eine zentrale Annahme in der normativen Perspektive ist die komplette Zuführung der Überschüsse zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, d. h. es erfolgen keine Dividendenzahlungen. Die Zuführung zum Fonds erfolgt jedoch ein Jahr nach Entstehen des Gewinns mit dem Gewinnverwendungsbeschluss. Verluste werden durch Entnahmen aus diesem im Jahr des Entstehens kompensiert.

Auch die Berechnung der normativen Perspektive erfolgt jeweils zum Quartalsende in drei Szenarien, dem Steuerungsszenario sowie zwei weiteren definierten Stressszenarien (Rezession und Über-Inflation).

In der normativen Perspektive zum 31. Dezember 2022 werden die Gesamtkapitalanforderungen, inkl. dem seit Anfang 2023 gültigen makroprudentiellen Maßnahmenpaket, zu jeder Zeit über einen Prognosehorizont von 10 Jahren eingehalten. Im Betrachtungszeitraum ist zu jeder Zeit ausreichend Risikodeckungspotential vorhanden.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko der Debeka Bausparkasse betrifft primär das Kredit- und Emittentenrisiko. Das Kontrahentenrisiko und das Länderrisiko sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Kundenkreditgeschäft werden überwiegend Kredite zur Finanzierung selbst genutzten Wohneigentums vergeben. Durch die grundpfandrechtliche Absicherung und die breite Streuung der Kredite besteht auf Portfolioebene grundsätzlich ein nur geringes Ausfall- sowie Konzentrationsrisiko. Zur Steuerung bzw. Beurteilung des Adressenausfallrisikos im Kundenkreditgeschäft setzt die Debeka Bausparkasse u. a. statistisch-mathematische Verfahren in Form eines Antrags- und Bestandsscorings ein. Erkennbare und latente Risiken werden durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen angemessen berücksichtigt. Erwartete Sicherheitenerlöse werden mittels eines LGD-Modells berechnet.

Im ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzept der Debeka Bausparkasse werden die Adressenausfallrisiken inkl. Migrationsrisiken über einen barwertigen Value-at-Risk-Ansatz mittels Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Hierbei werden die Risiken aus dem Kundenkreditgeschäft mit natürlichen Personen, dem Unternehmenskreditgeschäft, den Forderungen an Kreditinstitute sowie dem Wertpapierbestand gemeinsam unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten betrachtet. In die Risikomessung fließen die Barwerte der Aktivpositionen bis zum Zinsbindungsende über die Anlieferung von Einzelvertragscashflows ein. Die barwertige Risikomessung umfasst den unerwarteten Verlust zum Konfidenzniveau 99,9 % des reinen Adressenausfallrisikos aller nicht ausgefallenen Positionen sowie den Value at Risk zum Konfidenzniveau 99,9 % des Migrationsrisikos für einen Risikohorizont von einem Jahr. Die erwarteten Verluste bzgl. des Ausfall- und Verwertungsrisikos sind bereits in Form der Risikokosten im Risikodeckungspotenzial berücksichtigt.

Neben dem Standardszenario werden die Auswirkungen möglicher Stressszenarien durch Veränderung der verwendeten Parameter der Adressrisikomessung (Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) über das Rating, Verlustquote (LGD) und Korrelation) je nach Definition des Szenarios simuliert. In den Stressszenarien werden keine Diversifikationseffekte der Teilportfolien berücksichtigt.

In der normativen Perspektive werden die GuV- und bilanzrelevanten Positionen des Adressrisikos PWB, EWB, Abschreibungen sowie die Risikogewichteten Aktiva (RWA) für den Prognosehorizont basierend auf den geplanten Forderungsbeständen mit Hilfe des Maximums aus historischen Beobachtungen und bekannten zukünftigen Entwicklungen für den jeweiligen Stichtag berücksichtigt.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken bestehen in Form von Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs sowie Spread- und Abschreibungsrisiken des Wertpapierbestands. Die Debeka Bausparkasse betreibt keinen Eigenhandel im Sinne der kurzfristigen Ausnutzung von Kursschwankungen.

Die Messung des aus den Festzinsüberhängen resultierenden Zinsänderungsrisikos sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite basiert auf den Grundlagen der Zinsbindungsbilanz, erweitert um die baupartechnischen Besonderheiten des Kollektivs. Neben einer periodenbezogenen Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt eine Barwertbetrachtung grundsätzlich nach den Vorgaben des Rundschreibens 06/2019 der BaFin. Hierbei werden die Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung (Zinsschock) von 200 Basispunkten in beide Richtungen auf den Barwert des Zinsbuchs der Debeka Bausparkasse ermittelt. Die Barwertveränderung wird ins Verhältnis zu den haftenden Eigenmitteln der Bausparkasse gesetzt. Per 31. Dezember 2022 hat die Debeka Bausparkasse, wie auch in den drei vorangegangenen Quartalen, den Schwellenwert von 20 %, welcher Kreditinstitute mit erhöhtem Zinsänderungsrisiko im Sinne des o. g. Rundschreibens definiert, in dem Szenario +200 Basispunkte mit 36,49 % überschritten.

Neben diesem Standardzinsschock wird der von der BaFin definierte Frühwarnindikator berechnet, welcher die Barwertveränderung von sechs definierten Zinsszenarien im Verhältnis zum Kernkapital betrachtet. Hier wird zum 31. Dezember 2022 der Schwellenwert von 15,0 % in den Szenarien „Parallele Zinserhöhung um +200BP“ mit 39,17 % und „Kurzfristschock aufwärts“ mit 17,08 % überschritten.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden die Marktpreisrisiken für die ökonomische Perspektive betrachtet.

Sowohl für das Zinsänderungs- als auch das Credit-Spread-Risiko wird der Value at Risk mittels historischer Simulation gemessen. Es wird jeweils eine Historienlänge von 3.000 Handelstagen berücksichtigt. Das Konfidenzniveau liegt bei 99,9 %. In den beiden definierten Stressszenarien erfolgt keine Value-at-Risk-Berechnung, sondern eine Szenariobetrachtung, auf Basis derer ein Barwertverlust sowohl für das Zinsänderungs- als auch für das Credit-Spread-Risiko bestimmt wird.

In der normativen Perspektive wirken die ertragsorientierten Marktpreisrisiken direkt und indirekt auf das simulierte GuV-Ergebnis. Außerdem findet das Marktpreisrisiko Berücksichtigung, indem für jedes Szenario die Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung überprüft wird.

Liquiditätsrisiko

Oberstes Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der Debeka Bausparkasse ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit unter Berücksichtigung der Optimierung der Zahlungsströme und der grundsätzlichen Refinanzierungsstruktur. Die Liquidität der Debeka Bausparkasse ist durch liquide Mittel, liquide börsennotierte offenmarktfähige festverzinsliche Wertpapiere, sowie über marktübliche, nicht schriftlich bestätigte offene Kreditlinien bei Kreditinstituten gesichert. Die Aufnahme langfristiger Schuldscheindarlehen sowie die Verwendung von Festgeldanlagen und Prämien-/Entnahmedepots zur Refinanzierung herausgegebener Kredite erfolgt unter Beachtung der Grundsätze der fristenkongruenten Refinanzierung.

Mittels einer Liquiditätsablaufbilanz werden die voraussichtlichen Mittelzuflüsse den -abflüssen in einem normalen Marktumfeld über einen Zeitraum von bis zu 36 Monaten gegenübergestellt. In diesem Szenario verfügt die Debeka Bausparkasse über ausreichend Liquidität im gesamten Betrachtungszeitraum von drei Jahren. Zur umfassenden Beurteilung der Liquiditätsrisiken wird die Liquiditätsablaufbilanz zusätzlich für drei Stress-Szenarien berechnet. Diese umfassen ein marktseitiges Szenario, in dem marktweite Verwerfungen betrachtet werden, ein institutsseitiges Szenario, in welchem die Kunden nach einem Vertrauensverlust vermehrt ihre Einlagen abziehen, und ein kombiniertes Szenario, welches beide Annahmen verbindet.

In der Teilrisikostategie zur Steuerung des Liquiditätsrisikos hat die Debeka Bausparkasse einen Notfallplan für Liquiditätsengpässe definiert.

Im Rahmen der Kollektivsimulation ergaben sich keine negativen Auswirkungen auf die wartezeitbestimmenden Faktoren für die Zuteilung der Kollektivmittel. Die BaFin hat der Debeka Bausparkasse gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 BauSparkG i. V. m. § 5 BausparkV die Genehmigung erteilt, Mittel aus der Zuteilungsmasse zwischenzeitlich zur Gewährung von Darlehen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BauSparkG zu verwenden. Somit können Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht für die Zuteilung verwendet werden können, sowohl in Vor- und Zwischenkrediten als auch in sonstigen Baudarlehen angelegt werden. Darüber hinaus sind verfügbare Mittel im Rahmen der in § 4 BauSparkG zugelassenen weiteren Anlagemöglichkeiten überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Den Erhalt einer nachhaltig gesicherten kollektiven Liquidität weist die Debeka Bausparkasse über den kollektiven Lagebericht nach.

Die ordnungsgemäße Zuteilung der Bausparmittel wurde im Geschäftsjahr 2022 viermal durch die von der BaFin gemäß § 12 BauSparkG bestellte Vertrauensperson geprüft. Die Prüfungen ergaben keine Beanstandungen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt auch Rechtsrisiken ein.

Die Erhebung, Steuerung und Abbildung der operationellen Risiken erfolgt auf Basis der definierten Geschäftsprozesse. Die identifizierten Risiken beinhalten neben der Beschreibung, der Auswirkung und der Bewertung des Risikos eine Verknüpfung zu den Geschäftsprozessen und den dazugehörigen Kontrollhandlungen. Ferner werden die operationellen Risiken über definierte Frühwarnindikatoren überwacht, um bereits frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können. Daneben werden eingetretene Schadenfälle in einer zentralen Schadenfalldatenbank erfasst und hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Im vierteljährlichen Risikobericht wird über identifizierte und für die Debeka Bausparkasse als relevant eingestufte operationelle Risiken berichtet.

Die Debeka Bausparkasse überwacht die Umsetzung und Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Leitlinien durch die Fachbereiche. Dazu hat das Unternehmen einen Compliance-Beauftragten bestellt. Dieser berichtet regelmäßig und darüber hinaus anlassbezogen an den Vorstand.

Zur Bestimmung des ökonomischen Kapitalbedarfs der Risikotragfähigkeit erfolgt die Berechnung des Operationellen Value at Risk (OpVaR). Im Steuerungsszenario wird der Risikowert mittels einer Monte-Carlo Simulation auf Basis der Debeka-eigenen Schadenfalldatenbank zu einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt. Die Simulation basiert auf Verteilungen für Schadensanzahl und -höhe auf Ebene der einzelnen Ereigniskategorie.

In den Stressszenarien wird mit Hilfe von Experteneinschätzungen das Eintreten von bedeutenden Schadenfällen ermittelt.

Im Rahmen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeitsberechnung belastet der Eintritt von buchungswirksamen Verlusten das GuV-Ergebnis. Hierfür wird der Durchschnitt aus den letzten fünf Jahren der Verlustdatenbank als Grundlage für den Eintritt der buchungswirksamen Verluste herangezogen. Für die Stressszenarien der normativen Perspektive werden analog der ökonomischen Perspektive Experteneinschätzungen herangezogen.

Ergebnis der Risikomessung

Die Messung und Beurteilung der vorgenannten Risiken hat insgesamt ergeben, dass für die Geschäftsentwicklung insbesondere die Marktpreisrisiken im Hinblick auf die Planergebnisse und somit auch für die Risikotragfähigkeit ein wesentliches Risiko darstellen. Diese ergeben sich aus dem Bestand der hochverzinslichen Bauspareinlagen. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduzierung wurden bereits eingeleitet und werden fortgesetzt. Für die weiteren Risikoarten sind keine besonderen Risiken und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit keine wesentlichen oder bestandsgefährdenden Entwicklungen erkennbar.

Im definierten „Rezessionsszenario“ resultiert aus der ökonomischen Perspektive eine Limitauslastung von 42,3 %. In der normativen Perspektive werden die Gesamtkapitalanforderungen zu jeder Zeit im Betrachtungszeitraum von 5 Jahren eingehalten. Auch das Risikodeckungspotential reicht zu jeder Zeit aus, um die regulatorischen Eigenmittelanforderungen zu decken.

Im zweiten Stressszenario, dem „Über-Inflationsszenario“ resultiert aus ökonomischer Perspektive eine Limitauslastung von 62,1 %. Aus Sicht der normativen Perspektive liegen die Kapitalquoten in diesem Stressszenario von 2025 bis 2027 unter den Gesamtkapitalanforderungen. Gleiches gilt für das Risikodeckungspotential, welches in dem genannten Zeitraum nicht mehr ausreicht, um alle regulatorischen Anforderungen zu decken. Die Mindestkapitalanforderungen (8 % zzgl. des SREP) werden zu jeder Zeit eingehalten.

Chancen für eine positive Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage ergeben sich für die Debeka Bausparkasse insbesondere aus der erfolgreichen Fortführung des Abbaus der hochverzinsten Bauspar-einlagen, aus der Generierung langfristiger, kapitalmarktunabhängiger Refinanzierungsmittel, aus dem fortschreitenden und offensiven Ausbau des zinsunabhängigen Geschäfts im Bereich der Immobilienvermittlung sowie aus der Prozessoptimierung bzw. der Digitalisierung von Geschäftsprozessen.

Eigenmittelanforderung

Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen sind bei der Debeka Bausparkasse die folgenden Risikoarten relevant: Adressenausfallrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko und die Credit Value Adjustment Risk Position (CVA-Risiko).

Das Adressenausfallrisiko wird dabei nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA) berechnet. Weitere Informationen zum Adressenausfallrisiko können den folgenden Tabellen entnommen werden. Das nach dem Standardansatz ermittelte Marktrisiko beinhaltet bei der Debeka Bausparkasse als einem Nichthandelsbuchinstitut grundsätzlich das Rohwaren- und das Fremdwährungsrisiko. Beide Risiken sind bei der Debeka Bausparkasse aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit aktuell nicht vorhanden. Die Ermittlung des operationellen Risikos erfolgt nach dem Basisindikatoransatz. Das CVA-Risiko betrachtet eventuelle Marktwertverluste aus Derivaten, die sich aus Bonitätsverschlechterungen der Kontrahenten ergeben würden und wird bei der Debeka Bausparkasse nach der Standardmethode ermittelt.

Höhe der KSA-Bemessungsgrundlagen im Adressenausfallrisiko für die einzelnen KSA-Risikogewichte nach CRR unter Berücksichtigung der angewandten Kreditrisikominderung:

KSA-Risikogewicht in %	KSA-Bemessungsgrundlage in TEUR	Anteil in %
0 %	1.060.342	11,30 %
2 %	0	0,00 %
4 %	0	0,00 %
10 %	148.467	1,58 %
20 %	504.259	5,38 %
35 %	5.895.794	62,85 %
50 %	943.793	10,06 %
70 %	91.980	0,98 %
75 %	647.082	6,90 %
100 %	73.966	0,79 %
150 %	2.338	0,02 %
250 %	12.525	0,13 %
370 %	0	0,00 %
1250 %	0	0,00 %
sonstige	0	0,00 %
insgesamt	9.380.547	100,00 %

Die Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken stellen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Risikopositionsklasse	Eigenmittelanforderung in TEUR
Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und Zentralbanken	3.039
Risikopositionen gegenüber regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften	5
Risikopositionen gegenüber öffentlichen Stellen	298
Risikopositionen gegenüber multilateralen Entwicklungsbanken	—
Risikopositionen gegenüber internationalen Organisationen	—
Risikopositionen gegenüber Instituten	39.259
Risikopositionen gegenüber Unternehmen	11.298
Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	34.405
durch Immobilien besicherte Risikopositionen	155.907
ausgefallene Positionen	2.684
mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	—
Risikopositionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	1.188
Positionen, die Verbriefungspositionen darstellen	—
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	—
Risikopositionen in Form von Spezialfonds	—
Beteiligungsrisikopositionen	—
Sonstige Posten	898
insgesamt	248.982

Die Eigenmittelanforderung für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 5,73 Millionen Euro. Die Eigenmittelanforderung für die CVA-Risiken beträgt 0,02 Millionen Euro. Die Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken, für das operationelle Risiko und für das CVA-Risiko betragen somit in der Summe 254,71 Millionen Euro. Bezogen auf die Eigenmittel der Debeka Bausparkasse gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) i. H. v. 703,40 Millionen Euro ergibt sich eine Gesamtkapitalquote i. H. v. 22,09 % (Vorjahr: 19,74 %). Die Kernkapitalquote stieg auf 20,58 % (Vorjahr: 18,19 %). Die institutsindividuell vorgegebene Gesamteigenmittelanforderung wird damit erfüllt.

Sonstige Angaben und Hinweise

Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand der Debeka Bausparkasse erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG: Die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein hat bei jedem Rechtsgeschäft mit

- dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein,
- dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein,
- der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein,
- der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, Koblenz,
- der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz,
- der Debeka proService und Kooperations-GmbH, Koblenz,
- der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz,
- der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH, Koblenz, sowie

nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Berichtspflichtige Vorgänge zur widicare GmbH mit Sitz in Stuttgart und zur MGS Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Koblenz sowie der Debeka Asset Management GmbH mit Sitz in Koblenz am Rhein haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Auf Veranlassung oder im Interesse der verbundenen Unternehmen hat die Debeka Bausparkasse keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Prognosebericht

Bausparneugeschäft

Für das Bausparneugeschäft wird, analog zum starken Wachstum des vermittelten Bausparvolumens in der zweiten Jahreshälfte 2022, weiter mit einer hohen Nachfrage nach Bausparverträgen als Zinsabsicherungsprodukt gerechnet. Das insgesamt gestiegene Zinsniveau führt dazu, dass sich die Kunden die verhältnismäßig niedrigen Darlehenszinsen des aktuellen Bauspartarifs für die Zukunft sichern möchten. Zudem wird das Angebot des Wechsels aus dem Altarif BS1 in den aktuellen Bauspartarif zunächst beibehalten.

Finanzierungsneugeschäft

Es wird dagegen, insbesondere infolge des deutlich gestiegenen Zinsniveaus, von einem deutlichen Rückgang des Finanzierungsgeschäfts ausgegangen. Die Auslöser für den spürbaren Einbruch des Finanzierungsgeschäfts im Verlauf des vergangenen Jahres setzen sich auch 2023 weiter fort. Neben der allgemeinen Inflationsentwicklung, mit der eine weitere Verteuerung von Bauland und Baukosten, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie anhaltende Materialengpässe einhergehen, tragen hierzu auch die wirtschaftlichen Unsicherheiten aufgrund des Ukraine-Kriegs und die verschärften Kreditvergabestandards der Kreditinstitute bei. Aus diesem Grund wurden bereits verschiedene Maßnahmen angestoßen, um den Rückgang des Finanzierungsneugeschäfts zu bremsen.

Immobilienervice

Die Entwicklung der Immobilienvermittlung ist primär abhängig von der Verfügbarkeit vermittelbarer Objekte sowie den Immobilienpreisen. Hinsichtlich der Anzahl vermittelter Immobilien wird im kommenden Jahr mit einem leichten Anstieg gerechnet, wobei der durchschnittliche Verkaufspreis der Immobilien in etwa auf einem Niveau bleiben wird. Das Geschäftsziel im Bereich der Immobilienentwicklung ist daher ein durchschnittlicher Verkaufspreis von über 265.000 Euro bei insgesamt 600 vermittelten Immobilien.

Gesamtbankmarge

Derzeit werden gezielt Maßnahmen durchgeführt, um die Gesamtbankmarge zu verbessern. Hierzu zählen der weitere Abbau von Altverträgen im Bauspartarif BS1, eine Erhöhung der Besparung der verhältnismäßig niedrig verzinsten Bausparverträge, sowie die Förderung des Finanzierungsneugeschäfts. Insgesamt wird daher ein leichter Anstieg der Gesamtbankmarge prognostiziert.

Aus Sicht der Debeka Bausparkasse bestehen Risiken vor allem aus den nicht abschätzbaren weiteren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts, einer Fortführung der Energiekrise und einer weiteren Verschärfung der Kreditvergabebedingungen. Chancen, insbesondere für das Bauspargeschäft, ergeben sich hingegen aus dem gestiegenen Zinsniveau sowie einem fortgesetzten Abbau der Einlagen im Bauspartarif BS1.

Die Debeka Bausparkasse erwartet in Anbetracht ihrer strategischen Aufstellung bei geringer Risikoneigung für das Jahr 2023 eine stabile Finanzlage, auch wenn die Vermögens- und die Ertragslage weiter unter Druck bleiben wird. Gemäß den Planungsrechnungen wird sie in der Lage sein, die gesetzlichen Kapitalanforderungen jederzeit einhalten zu können.

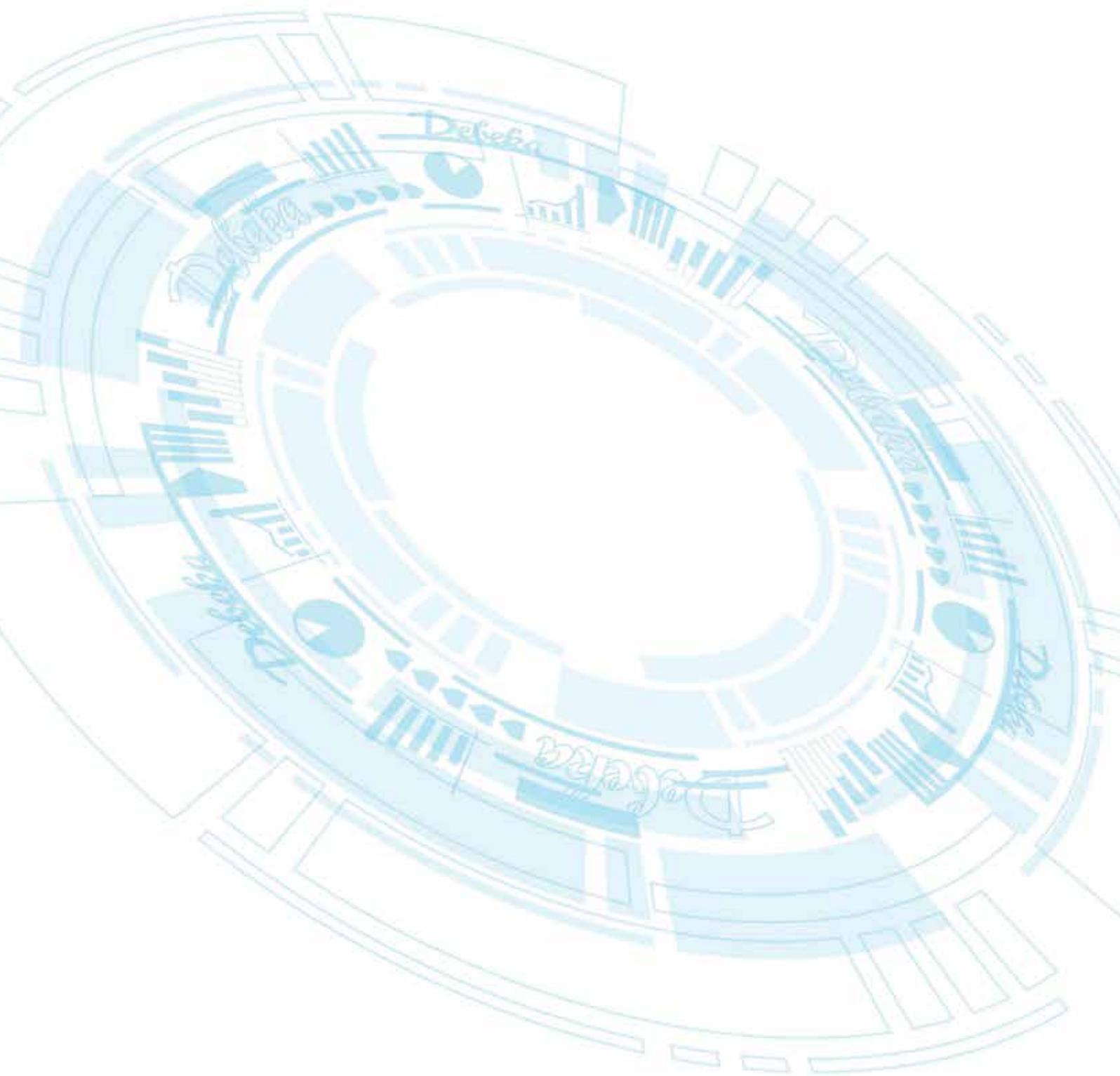
Es besteht die Zuversicht, auch unter Berücksichtigung der aktuell großen Unsicherheiten, den Herausforderungen des aktuellen Marktumfelds erfolgreich begegnen zu können. Dennoch wird ein positives operatives Geschäftsergebnis im nächsten Jahr nicht erreichbar sein. Ausreichende Mittel zur Deckung des operativen Verlustes und Überbrückung einer temporären Ertragsschwäche sind jedoch in Form von bestehenden Rücklagen vorhanden.

Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 25 Landesgeschäftsstellen, 239 Geschäftsstellen und ca. 950 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 7.800 fest angestellten Mitarbeitern im produzierenden Außendienst gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.



Jahresabschluss



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Barreserve				
a) Kassenbestand		—		
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		14.083.789,34	14.083.789,34	129.887
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	14.083.789,34 EUR			
(Vorjahr:)	129.887 TEUR)			
Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			202.985.080,64	151.616
darunter: täglich fällig	124.413.945,76 EUR			
(Vorjahr:)	73.244 TEUR)			
Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	330.757.949,64			
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	3.668.754.803,33			
ac) sonstige	3.174.440.541,05	7.173.953.294,02		
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert:	6.345.698.941,30 EUR			
(Vorjahr:)	6.349.080 TEUR)			
b) andere Forderungen		8.001.790,30	7.181.955.084,32	7.229.216
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		154.852.318,13		148.473
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	121.469.865,34 EUR			
(Vorjahr:)	125.948 TEUR)			
b) von anderen Emittenten		1.171.604.466,79	1.326.456.784,92	881.572
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	834.755.181,20 EUR			
(Vorjahr:)	619.929 TEUR)			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
darunter: nachrangig	— EUR		—	220.018
(Vorjahr:)	— TEUR)			
Beteiligungen				
darunter: an Kreditinstitute	— EUR		—	—
(Vorjahr:)	— TEUR)			
Sachanlagen				
Sonstige Vermögensgegenstände				
Rechnungsabgrenzungsposten				
Aktive latente Steuern				
Summe der Aktiva			8.742.164.789,91	8.780.923

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Bauspareinlagen		—		
darunter: auf gekündigte Verträge	— EUR			
(Vorjahr:)	— TEUR)			
auf zugeteilte Verträge	— EUR			
(Vorjahr:)	— TEUR)			
b) andere Verbindlichkeiten		767.746.723,69	767.746.723,69	662.344
darunter:				
täglich fällig	— EUR			
(Vorjahr:)	— TEUR)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		4.981.247.251,92		5.154.763
darunter: auf gekündigte Verträge	4.633.941,93 EUR			
(Vorjahr:)	5.439 TEUR)			
auf zugeteilte Verträge	5.619.531,16 EUR			
(Vorjahr:)	3.831 TEUR)			
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	80.572.014,34			77.430
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.070.923.233,61	2.151.495.247,95	7.132.742.499,87	2.088.394
Sonstige Verbindlichkeiten			11.323.987,87	11.258
Rechnungsabgrenzungsposten			53.078,93	78
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.208.944,00		6.064
b) Steuerrückstellungen		—		
c) andere Rückstellungen		112.773.404,52	121.982.348,52	120.579
Fonds zur baupartechnischen Absicherung				
Nachrangige Verbindlichkeiten			53.000.000,00	53.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken			37.700.000,00	109.400
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		60.000.000,00		60.000
b) Kapitalrücklage		477.900.000,00		357.900
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	500.000,00			500
cb) andere Gewinnrücklagen	79.000.000,00	79.500.000,00		79.000
d) Bilanzgewinn		216.151,03	617.616.151,03	213
Summe der Passiva			8.742.164.789,91	8.780.923
Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			56.195,45	—
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			657.997.054,40	774.690

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	13.526.669,81			15.599
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	57.582.369,64			63.341
ac) sonstigen Baudarlehen	60.474.460,53			59.377
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.316.120,34	133.899.620,32		1.894
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		15.016.741,26		12.646
c) der Abzinsung langfristiger Rückstellungen		1.005.128,81	149.921.490,39	128
Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		111.636.257,09		114.953
b) andere Zinsaufwendungen		18.873.564,67		21.664
darunter:				
Positiver Zinsaufwand	0,00 EUR			
(Vorjahr:	-190 TEUR)			
c) aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen		462.888,52	130.972.710,28	3.019
			18.948.780,11	13.349
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				
			—	—
Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		35.080.525,74		13.732
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		—		—
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		40.092,28		42
d) andere Provisionserträge		16.829.318,70	51.949.936,72	13.956
Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		26.918.757,55		11.642
b) andere Provisionsaufwendungen		5.008.396,34	31.927.153,89	3.963
			20.022.782,83	12.125
Sonstige betriebliche Erträge				
			573.115,66	3.786
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	21.322.316,37			20.451
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.194.785,19	29.517.101,56		4.287
darunter: für Altersversorgung	4.206.065,72 EUR			
(Vorjahr:	449 TEUR)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		49.485.439,36	79.002.540,92	50.973
Übertrag:			-39.457.862,32	-46.451

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Übertrag:			-39.457.862,32	-46.451
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			4.475,00	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen			13.909.656,65	4.789
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.136.811,35	3.728
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			—	—
Abschreibung und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			9.205.407,34	—
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-66.714.212,66	-54.974
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.982.470,07		
darunter: Veränderung der aktiven latenten Steuern	4.982.470,07	EUR		
(Vorjahr: -602 TEUR)				
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen		—	4.982.470,07	-602
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken			—	—
Auflösung Fonds für allgemeine Bankrisiken			71.700.000,00	54.400
Jahresergebnis			3.317,27	28
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			212.833,76	185
			216.151,03	213
Bilanzgewinn			216.151,03	213

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsvorschriften des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden, ergänzenden Vorschriften (§ 340e–g HGB) angewendet. Von den nach § 340f Abs. 3 HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Die Barreserve, die Forderungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen und abzüglich Wertberichtigungen, angesetzt.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Daneben bestehen Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Darüber hinaus wird das inhärente Adressenausfallrisiko bei unwiderruflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

Die Pauschalwertberichtigung wurde gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Debeka Bausparkasse setzt dabei im außerkollektiven Darlehensbereich überwiegend das Anrechnungsverfahren ein, wobei eine entsprechend eingepreiste Bonitätsprämie risikomindernd entgegengerechnet wird. Für die übrigen Positionen wird das sogenannte vereinfachte Verfahren angewendet. Dabei wird bei einem erhöhten Ausfallrisiko im Vergleich zum Zugangszeitpunkt ein Lifetime Expected Loss berechnet, andernfalls der Expected Loss auf 12-Monats-Sicht. Die Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), der Verlustquote bei Ausfall (LGD) sowie der Ausfallkredithöhe (EaD).

Alle Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es ist grundsätzlich beabsichtigt, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten.

Die Bewertung von Beteiligungen erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung im Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Anlagewerte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Pensionsrückstellung wird für unmittelbare Zusagen gebildet. Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Als Abzinsungssatz kommt der pauschale Marktzinssatz zur Anwendung, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Im Berichtsjahr erfolgt die erstmalige Ausübung des Wahlrechts zum Passivprimat gemäß IDW RH FAB 1.021 für den kongruent rückgedeckten Leistungsanteil der Rückdeckungsversicherungen. Die Bewertung wird dabei nach dem faktorbasierten Deckungskapitalverfahren vorgenommen. Aus der Bewertungsänderung ergibt sich ein Umstellungsaufwand i. H. v. 2.899.545,80 Euro, der im Posten Personalaufwand enthalten ist.

Für die Ermittlung der zugrunde gelegten Wahrscheinlichkeiten des Kundenverhaltens liegen Annahmen hinsichtlich des künftigen Verhaltens der Bausparer auf Basis historischer Daten sowie der Kapitalmarktzinsentwicklung zugrunde, die jährlich im Rahmen der Validierung u. a. anhand eines Backtestings überprüft werden. Die Datenbasis und die verwendeten Methoden leiten sich aus den Vorgaben im Kollektivsimulationsmodell ab. Die Zinsbonusrückstellung wird nach dem Modell des Regelsparers ermittelt.

Bewertungseinheiten i. S. d. Vorschrift des § 254 HGB hat die Debeka Bausparkasse nicht gebildet.

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Rechnungsabgrenzungen wurden für die Laufzeiten bzw. kapitalanteilig vorgenommen.

Für die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs ist die Barwertmethode zur Anwendung gekommen. Hierbei wurden vom Barwert des Bankbuchs der Buchwert des Bankbuchs sowie der Barwert der Verwaltungs- und Risikokosten abgezogen und auf diese Weise zum Bilanzstichtag und im Berichtsjahr ein positiver Barwertüberhang ermittelt.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Barreserve

Die Barreserve enthält zum Bilanzstichtag Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Forderungen an Kreditinstitute

Unter den Forderungen an Kreditinstitute werden neben 124.413.945,76 Euro an täglich fälligen Forderungen 58.078.919,09 Euro Forderungen aus Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

Forderungen an Kunden

Die rückständigen Tilgungsbeiträge auf Baudarlehen aus Zuteilung betragen zum 31. Dezember 2022 insgesamt 176.212,16 Euro (0,053 % des Darlehensbestands). In diesem Betrag sind Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten i. H. v. 32.689,94 Euro enthalten.

Aus Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung betragen die rückständigen Zinsen insgesamt 87.807,04 Euro (0,002 % des Darlehensbestands). Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten sind in diesem Betrag i. H. v. 25.680,19 Euro enthalten.

Bei den sonstigen Baudarlehen betragen die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge insgesamt 507.227,05 Euro (0,016% des Darlehensbestands). In diesem Betrag sind Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten i. H. v. 54.357,99 Euro enthalten.

Zum 31. Dezember 2022 waren folgende Baudarlehen zugesagt, aber noch nicht ausgezahlt:

	EUR
a) aus Zuteilungen	5.213.977,73
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	164.607.326,79
c) sonstige	483.550.977,62
abzgl. Pauschalwertberichtigungen	-1.766.995,89
insgesamt	651.605.286,25

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert. Die Abgrenzung der wie Anlagevermögen bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt durch Einzelzuordnung. Der Bestand der wie Anlagevermögen bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere betrifft zum 31. Dezember 2022 Papiere mit einem Buchwert von 1.316.717.082,— Euro und einem beizulegenden Wert von 1.202.929.851,— Euro. Darin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 114.961.604,— Euro und stille Reserven i. H. v. 1.174.373,— Euro. Aufgrund der bestehenden Dauerhalteabsicht und der fehlenden Anzeichen für Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken der jeweiligen Wertpapieremittenten ist bei Endfälligkeit der Wertpapiere von einer Rückzahlung zum Nennbetrag auszugehen. Insoweit wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die im Vorjahr im Posten ausgewiesenen inländischen Investmentvermögen wurden im Berichtszeitraum im Nennwert von 220.017.979,23 Euro veräußert. Der Abgang führte zur Aufdeckung von stillen Lasten im Umfang von 9.205.407,34 Euro. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Ausschüttungen aus diesen Investmentvermögen getätigt.

Beteiligungen

Die Debeka Bausparkasse hält über die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, eine Beteiligungsgesellschaft des Verbands der Privaten Bausparkassen e. V., Berlin, eine Beteiligung i. H. v. 11,68 % an der BSQ Bauspar AG. Wegen einer zu unterstellenden dauerhaften Wertminderung wurde der Wertansatz dieser Beteiligung bereits in den Vorjahren vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis i. H. v. insgesamt 4.030.371,36 Euro beinhaltet im Wesentlichen eine Forderung gegenüber einem nicht verbundenen Unternehmen i. H. v. 3.174.460,— Euro sowie Forderungen aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber der BaFin i. H. v. 891.103,17 Euro.

Anlagespiegel

	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens EUR	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens EUR	Beteiligungen EUR	immaterielle Anlagewerte EUR	Sachanlagen EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2022	1.022.546.350,00	220.017.979,23	1.988.321,45	73.771,06	68.301,48
Zugänge	338.043.652,00	—	—	—	—
Abgänge	43.695.620,00	220.017.979,23	—	—	14.547,53
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 31.12.2022	1.316.894.382,00	—	1.988.321,45	73.771,06	53.753,95
kumulierte Abschreibungen	177.300,00	—	1.988.321,45	73.771,06	50.201,95
davon in 2022	—	—	—	—	475,00
kumulierte Zuschreibungen	—	—	—	—	—
davon in 2022	—	—	—	—	—
Buchwert 31.12.2022	1.316.717.082,00	—	—	—	3.552,00

Latente Steuern

Aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz ergibt sich zum 31. Dezember 2022 saldiert ein Überhang aktiver latenter Steuern i. H. v. 12.525.364,35 Euro, der in der Bilanz ausgewiesen wird. Die Wertdifferenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Ansätzen der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Zinsbonusrückstellungen. Dieser Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,53 % zugrunde. Bei der Gewerbesteuer wurde ein Hebesatz von 420 % zugrunde gelegt. Die ausgewiesenen latenten Steuern i. H. v. 12.525.364,35 Euro unterliegen nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB in voller Höhe einer Ausschüttungssperre.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die aufgenommenen Fremdmittel wurden zur Gewährung von Vorausdarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen verwendet.

Zum Abschlussstichtag waren für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank Wertpapiere mit Nominalwerten von insgesamt 339.600.000,— Euro im Dispositionsdepot mit genereller Verpfändung sowie Kreditforderungen (MACC) mit Nominalwerten von insgesamt 16.977.981,05 Euro im Sicherheitenbestand der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Zum 31. Dezember 2022 wurden Offenmarktgeschäfte i. H. v. 40.011.111,11 Euro getätigt, somit erfolgte eine Inanspruchnahme dieses Sicherheitenbetrags. Zum Stichtag entfallen 571.239.726,76 Euro auf KfW-Förderkredite.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Postenausweis sind i. H. v. 10.052.326,29 Euro Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus der Abführung von Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer im Kundengeschäft enthalten.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionszusagen und Rückdeckungsversicherungen der Einzelzusagen (Anwartschaften und laufende Renten) fallen unter die Regelungen des IDW RH FAB 1.021 - „Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen“ vom 30. April 2021. Das Wahlrecht wurde zu Gunsten des Passivprimats ausgeübt.

Für die Pensionsverpflichtungen ergeben sich keine Änderungen im Bewertungsverfahren, diese wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der PUC-Methode mit den folgenden Rechnungsgrundlagen ermittelt. Es wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Abzinsungszinssatz kommt der pauschale Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zur Anwendung. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der Marktzins von 1,78 % (Stand November 2022 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) herangezogen. Der Gehaltstrend wurde aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,21 %. Als Rententrend wurden 2,21 % bzw. 2,00 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurden 65 Jahre zugrunde gelegt. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Die in den Versorgungsverträgen vorgesehenen Hinterbliebenenrentenanwartschaften werden nach der kollektiven Methode bewertet. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 997.444,— Euro.

Die auf die früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene entfallende Pensionsrückstellung beträgt 5.375.343,— Euro.

Den kongruent rückgedeckten Leistungsteilen der Rückdeckungsversicherungen liegt das faktorbasierte Deckungskapitalverfahren zugrunde. Der Leistungsüberhang der Rückdeckungsversicherungen wird mit den unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten von Rückdeckungsversicherungsansprüchen entsprechen dem Deckungskapital des Versicherungsvertrages zzgl. verzinslich angesammelter Überschussanteile. Etwaige eingeschlossene Zusatzversicherungen fließen in die Bewertung mit ein.

Der beizulegende Zeitwert (fortgeführte Anschaffungskosten) der Rückdeckungsversicherung i. H. v. 7.566.603,— Euro wurde in Anwendung der Vorschriften des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen verrechnet. Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung wurden i. H. v. 129.402,— Euro mit dem Zinsaufwand für die korrespondierende Pensionsrückstellung verrechnet.

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB zu dem beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Rückdeckungsversicherung i. H. v. 986.039,— Euro angesetzt und sodann mit diesem gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der versicherungsmathematische Barwert (Erfüllungsbetrag) der mit dem Deckungsvermögen verrechneten Pensionsverpflichtungen gegen Gehaltsverzicht betrug zum 31. Dezember 2022 1.071.150,— Euro. Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung wurden i. H. v. 26.024,— Euro mit dem Zinsaufwand für die korrespondierende Rückstellung für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht verrechnet.

In dem Posten Pensionsrückstellungen ist weiterhin die Rückstellung für Renten für bestimmte Rentenbezieher der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG Sitz Koblenz am Rhein enthalten. Diese wurden nach dem Rentenbarwertverfahren auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Abzinsung ist pauschal gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren erfolgt. Für den 31. Dezember 2022 wurde dabei der Marktzins von 1,78 % (Stand November 2022 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) herangezogen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Zinsbonusrückstellungen im Tarif BS1, BS3 und BS4 (98.746.010,86 Euro) sowie Rückstellungen für Abschlussgebührenerstattung bei Darlehensverzicht im Tarif BS1 und BS4 (4.956.803,94 Euro).

Die Ermittlung der Rückstellungen für Dienstjubiläen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der PUC-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Abzinsung ist pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins von 1,44 % (Stand November 2022 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, erfolgt. Der Gehaltstrend von 2,36 % wurde aus der Gehaltsentwicklung der vergangenen zehn Jahre abgeleitet. Die berücksichtigte Fluktuation wurde aus der tatsächlichen Entwicklung der Vergangenheit abgeleitet.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der haftenden Eigenmittel werden als Ergänzungskapital gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 anrechenbare, aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen i. H. v. nominal 53.000.000,— Euro ausgewiesen. Im Jahr 2022 betragen die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten 1.660.860,— Euro.

Der Bestand der nachrangigen Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

EUR	%	Fälligkeitsdatum
18.000.000,00	1,577	25.08.2026
5.000.000,00	3,800	21.12.2027
12.500.000,00	3,800	02.03.2028
6.000.000,00	4,200	25.11.2030
5.000.000,00	4,000	03.12.2030
5.000.000,00	4,000	04.12.2030
1.000.000,00	4,000	04.12.2030
500.000,00	4,000	16.12.2030

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nicht entstehen. Die Nachrangigkeit besteht darin, dass im Konkurs- oder Liquidationsfall die anderen Gläubiger vorrangig zu befriedigen sind. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder in eine andere Schuldform sehen die Darlehensbedingungen nicht vor.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr 71.700.000,— Euro entnommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen § 340a Abs. 1 in Verbindung mit § 285 Nr. 3a HGB

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zahlungsverpflichtungen aus der Zahlung von Jahresbeiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken i. H. v. 12.698.187,86 Euro (vgl. § 19 Abs. 1 Satz 1 EntschFinV) sowie aus der Zahlung von Jahresbeiträgen an die BaFin i. H. v. 891.103,17 Euro (vgl. Art. 8 Abs. 3 der DVO [EU] 2015/81 des Rates).

Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung sind durch die Verpfändung von Barguthaben in gleicher Höhe bei der Deutschen Bundesbank besichert. Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der BaFin (ehemals FMSA) sind ebenfalls durch die Hinterlegung einer Barsicherheit bei der BaFin in gleicher Höhe besichert.

Fristengliederung zum 31. Dezember 2022

Restlaufzeit	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR

Forderungen an Kreditinstitute

andere Forderungen	137.769.372,13	8.154.322,30	15.000.000,00	42.061.386,21
--------------------	----------------	--------------	---------------	---------------

Forderungen an Kunden	183.830.332,74	411.071.233,25	2.697.613.790,45	3.889.439.727,88
------------------------------	----------------	----------------	------------------	------------------

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

andere Verbindlichkeiten	48.173.986,59	72.184.729,23	249.550.693,19	397.837.314,68
--------------------------	---------------	---------------	----------------	----------------

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	518.005.152,50	709.318.084,42	647.279.893,11	196.320.103,58
---	----------------	----------------	----------------	----------------

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 8.001.790,30 EUR

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden 32.700.000,00 EUR

Eigenkapital

Entwicklung im Geschäftsjahr	EUR
gezeichnetes Kapital per 31.12.2021	60.000.000,00
Kapitalerhöhung aus Gewinnrücklage	—
Kapitalerhöhung durch Bareinlage	—
gezeichnetes Kapital per 31.12.2022	60.000.000,00
Kapitalrücklage per 31.12.2021	357.900.000,00
Einstellung im Geschäftsjahr	120.000.000,00
Entnahmen für das Geschäftsjahr	—
Kapitalrücklage per 31.12.2022	477.900.000,00
gesetzliche Rücklage per 31.12.2021	500.000,00
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	—
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	—
gesetzliche Rücklage per 31.12.2022	500.000,00
andere Gewinnrücklagen per 31.12.2021	79.000.000,00
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	—
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	—
andere Gewinnrücklagen per 31.12.2022	79.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in:

Zahl	Gattung	Nennwert je Aktie EUR
600	Stammaktien	100.000,00

Verbundene Unternehmen

Die nachstehende Übersicht zeigt das Volumen der zum 31. Dezember 2022 bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61.909.584,31
Nachrangige Verbindlichkeiten	30.500.000,00

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Der Posten i. H. v. 657.997.054,40 Euro enthält bewilligte, aber noch nicht abgerufene Baudarlehen i. H. v. 653.372.282,14 Euro, mit deren Inanspruchnahme in den kommenden Jahren zu rechnen ist. Darauf wurde eine Rückstellung für pauschale Wertberichtigungen i. H. v. 1.766.995,89 Euro gebildet. Zudem enthält der Posten eine Zusage an die Zusatzversorgungskasse der Debeka über ein Gründungsstockdarlehen i. H. v. 1.515.779,— Euro für die i. H. v. von 124.010,85 Euro eine Pauschalwertberichtigung gebildet wurde. Weiterhin enthält der Posten Garantien für die Übernahme von Hypotheken-Namenspfandbriefen i. H. v. 5.000.000,— Euro, deren Inanspruchnahme abhängig von der künftigen Entwicklung des Zinsniveaus ist. Angesichts der verglichen mit dem Kupon der Hypotheken-Namenspfandbriefe aktuell sehr niedrigen Marktverzinsung schätzt die Debeka Bausparkasse die Wahrscheinlichkeit einer Ausübung der Andienungsrechte durch den Emittenten als sehr gering ein.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsertrag aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen

Der Postenausweis beinhaltet einen Zinsertrag aus der Abzinsung der Zinsbonusrückstellung in den Tarifen BS 1, BS 3 und BS 4 i. H. v. 986.894,39 Euro.

Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen

Der Postenausweis beinhaltet u. a. 525.341,— Euro Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Postenausweis sind insbesondere Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen i. H. v. 287.613,19 Euro enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Postenausweis sind Aufwendungen i. H. v. 12.543.432,30 Euro für Gutschriften von Wechselprämien aus dem Tarif BS1 enthalten.

Sonstige Erläuterungen

Andere Provisionserträge

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr Erträge von insgesamt 16.302.311,20 Euro verbucht.

Andere Provisionsaufwendungen

Im Postenausweis sind Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit der Immobilienvermittlung i. H. v. 4.653.239,47 Euro ausgewiesen.

Derivate

Die nachstehende Übersicht zeigt das Volumen der zum 31. Dezember 2022 bestehenden Geschäfte:

	Nominalvolumen EUR	beizulegender Wert (positiver Marktwert) EUR	beizulegender Wert (negativer Marktwert) EUR
Zinsswaps	32.800.000,00	—	-353.515,92
Stillhalterverpflichtung	5.000.000,00	—	-102.750,00

Die Debeka Bausparkasse hat ausschließlich als OTC-Produkte ausgestaltete zinsbezogene Kontrakte abgeschlossen. Die geschlossenen Kontrakte dienen der Aktiv-/Passivsteuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch. Die Bewertung der bestehenden Zinsswaps erfolgte anhand der Marktbewertungsmethode. Die Stillhalterverpflichtungen wurden mithilfe des Black & Scholes-Modells bewertet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00 EUR
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	216.151,03 EUR
Bilanzgewinn	216.151,03 EUR

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Thomas Brahm

Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der Debeka-
Versicherungen, Koblenz

Ralf Degenhart

stv. Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Debeka-Versicherungen,
Cochem

Dr. Normann Pankratz

Vorstandsmitglied der Debeka-Versicherungen,
Koblenz

Martin Pleitgen

Hauptreferent der Debeka Bausparkasse, Koblenz

Paul Stein

Vorstandsmitglied der Debeka-Versicherungen,
Lahnstein

Markus Wilbert

Hauptreferent und Immobiliengutachter der Debeka
Bausparkasse, Koblenz

Mitglieder des Vorstands

Dirk Botzem

Diplom-Betriebswirt

- Betreuung Vertrieb und Personal
- Compliance
- Dienstleistung und Organisation
- Revision
- Unternehmenssteuerung
- Risikocontrolling-Funktion (RCF)
- Datenschutzbeauftragter (DSB)
- Informationssicherheitsbeauftragter (ITS)
- Koordination Versicherungsvereine
- Aufsichtsratsvorsitzender der BSQ Bauspar AG

Ass. Jur. Jörg Phlippen

- Handel, Geldmarkt-/Wertpapiergeschäfte
- Kredit
- Sparen
- Vorstandssekretariat
- Zentraler Service
- Zentraler Auslagerungsbeauftragter (ZAB)
- Koordination Versicherungsvereine
- Mitglied Verwaltungsrat Debeka Betriebs-
krankenkasse

Vertrauensmann gem. § 12 BSpKG

Sandra Weeser

Betriebswirtin VWA und Bundestagsabgeordnete, Betzdorf

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Vergütungen für den Aufsichtsrat 122.400,— Euro.

Bezüglich der Angabe der im Berichtsjahr an den Vorstand gewährten Gesamtbezüge und der Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Kreditsumme der gewährten Baudarlehen an Vorstandsmitglieder 129.405,29 Euro und an Mitglieder des Aufsichtsrats 114.594,49 Euro.

Das von dem Abschlussprüfer für das Gesamtjahr berechnete Honorar betrug für	
a) die Abschlussprüfung	225.069,00 Euro
b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	—
c) Steuerberatungsleistungen	—
d) sonstige Leistungen	—

Arbeitnehmeranzahl

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Sinne des § 267 Abs. 5 HGB betrug:

	Anzahl
männlich	120
weiblich	286
insgesamt	406
davon teilzeitbeschäftigt	177

Angaben zum Mutterunternehmen

Der Debeka Krankenversicherungsverein a. G., Sitz Koblenz am Rhein, hält eine Beteiligung von 100 % des Grundkapitals der Debeka Bausparkasse und ist somit alleiniger Aktionär.

Zwischen der Debeka Bausparkasse als abhängigem Unternehmen gemäß § 17 AktG und dem Debeka Krankenversicherungsverein a. G. besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG. Die beiden Unternehmen haben Verträge abgeschlossen, aufgrund derer die Akquisition sowie besondere Dienstleistungen für die Debeka Bausparkasse übernommen werden. Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen nicht.

Der Debeka Krankenversicherungsverein a. G. erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Bausparkasse einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sonstige Angaben

Die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft, Sitz Koblenz am Rhein, ist beim Amtsgericht Koblenz unter der Handelsregisternummer HRB 1114 eingetragen.

Die Debeka Bausparkasse gehört der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, an.

Koblenz, 30. März 2023

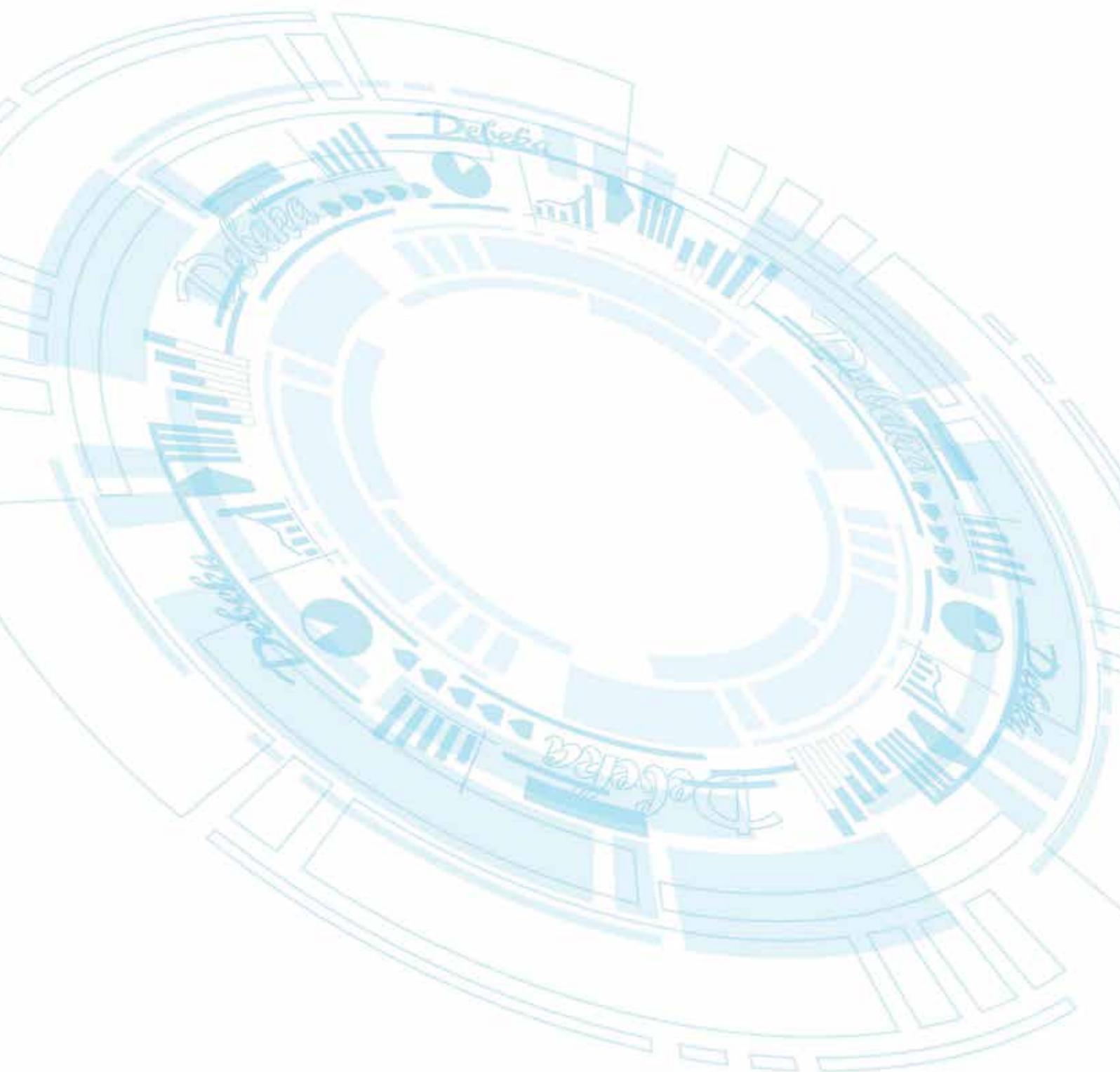


Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Jörg Phlippen

Dirk Botzem

Weitere Informationen



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Zinsbonusrückstellungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf die Abschnitte „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Andere Rückstellungen“ des Anhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 werden unter dem Bilanzunterposten „Andere Rückstellungen“ Zinsbonusrückstellungen in Höhe von TEUR 98.746 ausgewiesen.

Die Zinsbonusrückstellungen bilden das Risiko ab, dass - bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die Bausparkasse dem Bausparer rückwirkend Zinsbonifikationen zu gewähren hat.

Die zur Ermittlung der Zinsbonusrückstellungen implementierten Bewertungsverfahren sind komplex und die einfließenden bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens (insbesondere Inanspruchnahme der Zinsbonifikation sowie deren Abflusszeitpunkte) sowie zum zukünftigen Kapitalmarktzins sind mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessen behaftet. Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch das verwendete Bewertungsmodell und die hierbei berücksichtigten Annahmen und Ermessensentscheidungen das zukünftige Kundenverhalten falsch eingeschätzt wird und damit die Zinsbonusrückstellungen unzutreffend bewertet werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Um ein Verständnis über den Bewertungsprozess, das Bewertungsverfahren (einschließlich der Annahmen und Parameter) und das relevante interne Kontrollsystem zu erlangen, haben wir Gespräche mit den Vertretern der relevanten Unternehmensbereiche geführt. Darüber hinaus haben wir das methodische Vorgehen bei der Festlegung der wesentlichen Annahmen und Parameter unter Einbezug von internen Prozessbeschreibungen nachvollzogen. Im Rahmen der Aufbauprüfung haben wir insbesondere gewürdigt, inwieweit das angewandte Bewertungsmodell zur Ermittlung der Zinsbonusrückstellungen geeignet ist. Zudem haben wir im Zuge der Aufbauprüfung die Angemessenheit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt. Anschließend haben wir die Funktionsfähigkeit der Kontrollen geprüft.

Wir haben durch den Abgleich mit den Allgemeinen Bausparbedingungen geprüft, dass alle relevanten Tarife in dem Bewertungsmodell berücksichtigt wurden. Die bei der Berechnung der Rückstellungshöhe zugrunde gelegten wesentlichen Parameter und Annahmen haben wir unter Einbezug historischer sowie zukünftiger Entwicklungen gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Rückstellungsermittlung in den wesentlichen Berechnungsschritten nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Berechnung der Zinsbonusrückstellungen zugrunde liegende Bewertungsmodell und die hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen sind sachgerecht und wurden im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Januar 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Volker Bormann.

Düsseldorf, den 28. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bormann
Wirtschaftsprüfer

Immesberger
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird.
- die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben. Lageberichts-fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.
- die in den Abschnitten „Personal und Soziales“, „betriebene Produktarten“ sowie „Flächendeckende persönliche Beratung“ des Lageberichts enthaltenen Informationen.

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsleitung der Bausparkasse wurde während des Berichtsjahrs fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht und hinsichtlich der Leitung des Unternehmens beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in den Sitzungen am 22. März 2022, 9. Juni 2022, 26. September 2022 und 14. Dezember 2022 mündlich und darüber hinaus laufend durch schriftliche Berichte zur Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über die Entwicklung des operativen Geschäfts, die Finanz- und Ertragslage sowie über die strategische Ausrichtung des Unternehmens unterrichtet. Des Weiteren standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie sein Stellvertreter mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2022 eine entsprechende Kommunikation zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und dem verantwortlichen Wirtschaftsprüfer. Hierzu wurden insbesondere hinsichtlich der frühzeitigen Würdigung prüfungsrelevanter Sachverhalte sowie Abstimmung der Prüfungsplanung zur Jahresabschlussprüfung fernmündliche Gespräche geführt.

In seiner Sitzung am 7. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet und den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Der Prüfungsausschuss befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Compliance- und Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von ihm zusätzlich erbrachten Nichtprüfungsleistungen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Prüfungsausschuss in den Sitzungen am 9. Juni 2022 und 14. Dezember 2022 schwerpunktmäßig mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses befasst, hierzu mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer die Aufstellung des Jahresabschlusses eingehend erörtert, die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung diskutiert und entsprechende Beschlussvorschläge für den Aufsichtsrat erarbeitet. Ferner wurden Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Qualität der Abschlussprüfung anhand gesetzlicher Anforderungen und Berichterstattung durch den Abschlussprüfer überprüft. Es wurde der Beschlussvorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 vorbereitet und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen. Der Vorstand berichtete dem Ausschuss über die Vergabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer, die innerhalb der unternehmens- und konzernintern festgelegten Grenzen erfolgte.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2022, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Die nach § 316 HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Instituts vermittelt, der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Der Prüfungsbericht und die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie Aufsichtsrats vom Abschlussprüfer erläutert und in beiden Gremien ausführlich erörtert. Aus der eingehenden Prüfung durch den Prüfungsausschuss wie auch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ebenso stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, deren Bericht er zur Kenntnis genommen hat, in allen Teilen zu.

Dem Aufsichtsrat sowie dem Prüfungsausschuss haben auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht vorgelegen. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus

Koblenz, 22. Juni 2023

Der Aufsichtsrat
[Thomas Brahm](#)
Vorsitzender

Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2022

Zuteilungsmasse gesamt

A. Zuführungen	EUR
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	4.795.932.526,07
II. Zuführungen	
1. Sparbeiträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	616.500.801,01
2. Tilgungsbeträge ¹⁾ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	159.545.328,13
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	96.101.631,71
4. Sonstige	
a) Fremdgeld	—
b) Eigenmittel der Bausparkasse	—
5. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	—
Summe:	5.668.080.286,92
B. Entnahmen	EUR
I. Entnahmen	
1. Zugewählte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	640.321.170,21
b) Baudarlehen	113.216.220,65
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugewählte Bausparverträge	264.053.593,78
3. Sonstige	
a) Rückzahlung von Fremdgeld	—
b) Eigenmittel der Bausparkasse	—
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	—
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ²⁾	4.650.489.302,28
Summe:	5.668.080.286,92

¹⁾ Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

²⁾ In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugewählten Bausparverträge	5.610.267,80 EUR
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	33.443.520,20 EUR
c) die zurzeit noch illiquiden Ausgleichsforderungen	— EUR

Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2022

Zusammenfassung der Tarife

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	778.240	20.125.632	30.402	1.255.389	808.642	21.381.021
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	58.193	2.428.103	—	—	58.193	2.428.103
2. Übertragung	2.774	74.987	25	1.030	2.799	76.017
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	42.011	880.063	—	—	42.011	880.063
4. Teilung	7.115	—	—	—	7.115	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	91.638	1.928.331	91.638	1.928.331
6. Sonstige	9.918	211.111	—	—	9.918	211.111
insgesamt:	120.011	3.594.264	91.663	1.929.361	211.674	5.523.625
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	91.638	1.928.331	—	—	91.638	1.928.331
2. Herabsetzung	—	3.370	—	—	—	3.370
3. Auflösung	62.260	1.185.484	45.148	806.024	107.408	1.991.507
4. Übertragung	2.774	74.987	25	1.030	2.799	76.017
5. Zusammenlegung	479	—	—	—	479	—
6. Vertragsablauf	—	—	8.827	390.872	8.827	390.872
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	42.011	880.063	42.011	880.063
8. Sonstige	9.918	211.111	—	—	9.918	211.111
insgesamt:	167.069	3.403.283	96.011	2.077.989	263.080	5.481.272
D. reiner Zugang	-47.058	190.981	-4.348	-148.628	-51.406	42.353
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	731.182	20.316.613	26.054	1.106.761	757.236	21.423.374
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022	564	41.948
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	11.797	699.875

III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
bis 10.000 EUR	78.119	646.940	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	6.699	1.291.852
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	436.687	6.936.238	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	1.968	636.327
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	144.973	5.322.836	über 500.000 EUR	122	96.263
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	62.614	5.386.157	insgesamt:	731.182	20.316.613

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 28.292 EUR.

Tarif BS1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	377.517	6.846.651	12.159	489.805	389.676	7.336.456
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	64	1.714	—	—	64	1.714
2. Übertragung	1.265	26.977	11	313	1.276	27.290
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	34.143	632.214	—	—	34.143	632.214
4. Teilung	257	—	—	—	257	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	76.097	1.340.028	76.097	1.340.028
6. Sonstige	233	4.536	—	—	233	4.536
insgesamt:	35.962	665.439	76.108	1.340.341	112.070	2.005.781
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	76.097	1.340.028	—	—	76.097	1.340.028
2. Herabsetzung	—	214	—	—	—	214
3. Auflösung	26.390	473.507	41.280	680.721	67.670	1.154.228
4. Übertragung	1.265	26.977	11	313	1.276	27.290
5. Zusammenlegung	73	—	—	—	73	—
6. Vertragsablauf	—	—	3.639	144.788	3.639	144.788
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	34.143	632.214	34.143	632.214
8. Sonstige	9.033	170.784	—	—	9.033	170.784
insgesamt:	112.858	2.011.509	79.073	1.458.036	191.931	3.469.545
D. reiner Zugang	-76.896	-1.346.070	-2.965	-117.695	-79.681	-1.463.765
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	300.621	5.500.581	9.194	372.111	309.815	5.872.692
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022	1	5
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	1	24

III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	72.385	598.249	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	324	62.344
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	180.539	2.817.127	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	88	28.177
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	40.790	1.431.241	über 500.000 EUR	22	23.490
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	6.473	539.952	insgesamt:	300.621	5.500.581

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.955 EUR.

Tarif BS2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	11.415	1.118.975	17.016	729.685	28.431	1.848.660
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	—	—	—	—	—	—
2. Übertragung	11	1.174	10	433	21	1.607
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	796	51.449	—	—	796	51.449
4. Teilung	—	—	—	—	—	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	3.440	245.095	3.440	245.095
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	807	52.623	3.450	245.528	4.257	298.150
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	3.440	245.095	—	—	3.440	245.095
2. Herabsetzung	—	8	—	—	—	8
3. Auflösung	395	35.113	337	27.812	732	62.925
4. Übertragung	11	1.174	10	433	21	1.607
5. Zusammenlegung	—	—	—	—	—	—
6. Vertragsablauf	—	—	5.044	241.686	5.044	241.686
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	796	51.449	796	51.449
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	3.846	281.390	6.187	321.380	10.033	602.769
D. reiner Zugang	-3.039	-228.767	-2.737	-75.852	-5.776	-304.619
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.376	890.208	14.279	653.833	22.655	1.544.041
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
	Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR			
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022			1 140			
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			— —			
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:						
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	14	124	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	1.172	223.860	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	374	7.093	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	475	147.757	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	1.567	59.730	über 500.000 EUR	20	13.894	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	4.754	437.751	insgesamt:	8.376	890.208	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 68.155 EUR.						

Tarif BS3

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	107.508	2.496.234	571	15.589	108.079	2.511.824
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	16	604	—	—	16	604
2. Übertragung	396	10.663	1	28	397	10.691
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	3.298	77.429	—	—	3.298	77.429
4. Teilung	388	—	—	—	388	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	6.146	154.692	6.146	154.692
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	4.098	88.696	6.147	154.720	10.245	243.415
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	6.146	154.692	—	—	6.146	154.692
2. Herabsetzung	—	180	—	—	—	180
3. Auflösung	18.367	349.248	2.544	66.759	20.911	416.007
4. Übertragung	396	10.663	1	28	397	10.691
5. Zusammenlegung	3	—	—	—	3	—
6. Vertragsablauf	—	—	46	1.244	46	1.244
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	3.298	77.429	3.298	77.429
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	24.912	514.783	5.889	145.460	30.801	660.243
D. reiner Zugang	-20.814	-426.087	258	9.260	-20.556	-416.827
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	86.694	2.070.147	829	24.849	87.523	2.094.996
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:		Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR		
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022		5		86		
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr		—		—		
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	997	8.305	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	520	98.669	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	65.166	983.572	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	120	39.327	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	15.060	535.215	über 500.000 EUR	6	4.717	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	4.825	400.342	insgesamt:	86.694	2.070.147	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23.937 EUR.						

Tarif BS4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	233.230	8.305.791	656	20.309	233.886	8.326.100
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	255	26.794	—	—	255	26.794
2. Übertragung	669	23.045	3	256	672	23.301
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	3.798	118.666	—	—	3.798	118.666
4. Teilung	5.760	—	—	—	5.760	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	5.790	184.117	5.790	184.117
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	10.482	168.505	5.793	184.372	16.275	352.877
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	5.790	184.117	—	—	5.790	184.117
2. Herabsetzung	—	1.784	—	—	—	1.784
3. Auflösung	14.184	261.526	980	30.562	15.164	292.088
4. Übertragung	669	23.045	3	256	672	23.301
5. Zusammenlegung	87	—	—	—	87	—
6. Vertragsablauf	—	—	98	3.155	98	3.155
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	3.798	118.666	3.798	118.666
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	20.730	470.472	4.879	152.638	25.609	623.111
D. reiner Zugang	-10.248	-301.968	914	31.734	-9.334	-270.234
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	222.982	8.003.824	1.570	52.043	224.552	8.055.867
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
	Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR			
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022			105		5.021	
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			—		—	
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:						
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	3.116	27.015	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	3.356	646.417	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	125.437	2.057.753	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	848	274.145	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	57.911	2.197.111	über 500.000 EUR	31	25.126	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	32.283	2.776.257	insgesamt:	222.982	8.003.824	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 35.875 EUR.						

Tarif BS5

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	48.570	1.357.981	—	—	48.570	1.357.981
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	57.858	2.398.992	—	—	57.858	2.398.992
2. Übertragung	433	13.129	—	—	433	13.129
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-24	306	—	—	-24	306
4. Teilung	710	—	—	—	710	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	165	4.400	165	4.400
6. Sonstige	9.685	206.575	—	—	9.685	206.575
insgesamt:	68.662	2.619.002	165	4.400	68.827	2.623.402
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	165	4.400	—	—	165	4.400
2. Herabsetzung	—	1.184	—	—	—	1.184
3. Auflösung	2.924	66.090	7	169	2.931	66.259
4. Übertragung	433	13.129	—	—	433	13.129
5. Zusammenlegung	316	—	—	—	316	—
6. Vertragsablauf	—	—	—	—	—	—
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	-24	306	-24	306
8. Sonstige	885	40.326	—	—	885	40.326
insgesamt:	4.723	125.129	-17	475	4.706	125.604
D. reiner Zugang	63.939	2.493.873	182	3.925	64.121	2.497.798
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	112.509	3.851.854	182	3.925	112.691	3.855.779
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:		Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR		
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022		452		36.696		
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr		11.796		699.851		
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	1.607	13.248	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	1.327	260.561	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	65.171	1.070.693	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	437	146.922	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	29.645	1.099.540	über 500.000 EUR	43	29.036	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	14.279	1.231.854	insgesamt:	112.509	3.851.854	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 34.216 EUR.						

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bausparsumme TEUR	Anzahl der Verträge	Bilanzsumme TEUR
1975	105.258	8.504	9.829
1976	241.428	19.369	26.319
1977	406.498	32.332	47.190
1978	579.953	45.497	72.585
1979	781.347	60.149	104.756
1980	1.024.220	76.216	144.567
1981	1.281.294	90.426	201.202
1982	1.524.036	104.592	260.970
1983	1.790.713	121.429	326.937
1984	2.027.309	138.399	378.100
1985	2.237.411	155.777	435.193
1986	2.415.360	170.968	478.841
1987	2.661.218	188.827	569.597
1988	3.047.851	213.085	722.398
1989	3.514.191	237.856	964.341
1990	4.178.780	274.282	1.319.295
1991	5.189.993	340.009	1.755.622
1992	5.919.538	390.154	2.146.359
1993	6.490.888	426.608	2.461.643
1994	7.116.882	448.985	3.095.978
1995	7.871.872	467.668	3.465.357
1996	8.885.623	509.228	4.210.581
1997	9.732.200	545.478	4.835.579
1998	10.345.636	571.600	5.557.637
1999	10.945.886	596.473	6.369.349
2000	11.433.573	607.725	7.162.246
2001	11.972.759	624.971	7.740.776
2002	12.759.037	645.794	8.461.461
2003	14.137.575	703.435	9.662.343
2004	15.133.989	743.541	13.475.765
2005	16.185.493	802.149	14.289.740
2006	16.648.867	821.081	14.886.795
2007	16.848.502	835.370	14.811.179
2008	17.194.897	864.764	14.675.925
2009	17.269.425	874.283	14.489.046
2010	18.051.939	919.949	9.779.199
2011	18.818.405	941.917	9.422.239
2012	20.092.910	980.989	9.347.190
2013	21.454.820	1.039.527	9.131.799
2014	21.555.604	1.025.999	8.924.528
2015	21.515.858	1.006.932	8.769.896
2016	21.137.775	968.118	8.731.593
2017	20.946.297	932.841	8.875.511
2018	20.943.360	909.272	8.815.998
2019	22.021.931	889.281	8.466.305
2020	22.065.121	853.599	8.646.521
2021	21.381.021	808.642	8.780.923
2022	21.423.374	757.236	8.742.165

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. G.	auf Gegenseitigkeit
ABB	Allgemeine Bedingungen für Bausparverträge
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AMM	Additional Monitoring Metrics for Liquidity Reporting
Art.	Artikel
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BauSparkG	Bausparkassengesetz
CRR	Capital Requirements Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustment Position
DVO	Durchführungsverordnung
EAD	Exposure of default
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU_Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014)
e. V.	eingetragener Verein
EntschFinV	Entschädigungseinrichtungs-Finanzierungsverordnung
EWB	Einzelwertberichtigung
EZB	Europäische Zentralbank
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
Ggf.	Gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
i. H. v.	in Höhe von
inkl.	inklusive
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KSA	Kreditrisikostandardansatz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LGD	Loss Given Default
MACC	Mobilisation and Administration of Credit Claims
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
mbH	mit beschränkter Haftung
OTC	Over the Counter
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
PD	Probability of Default
PWB	Pauschalwertberichtigung
RTF	Risikotragfähigkeit
RWA	Risikogewichtete Aktiva
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
v. a.	vor allem
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
Vgl.	Vergleich
VdpB	Verband der Privaten Bausparkassen e.V.

